



FILIOLOGIA
GERMANSKA

Olsztein für alle





Inhaltsverzeichnis

❖ Die größten Studententage in Polen.....	2
❖ Zwei Studiengänge auf einmal – ein Interview mit Ania Myszk	4
❖ Clubs & Discotheken in Kortowo.....	6
❖ Deutsche und polnische Küche	8
❖ Theaterprogramm Mai 2018	11
❖ Die Feiertage in Polen und in Deutschland in 2018	13
❖ Musik in Olsztyn	15
❖ Außergewöhnliche Plätze in Olsztyn, die du noch nicht kennst.....	17
❖ Wir treffen uns auf einen Tee in der Akademie der Zukunft und packen ein edles Paket....	19
❖ Transportmöglichkeiten in Olsztyn	21
❖ Wohnmöglichkeiten in Olsztyn. Vor- und Nachteile	23
❖ Das sportliche Olsztyn	25
❖ Ermis - Gemeinschaft Junges Ermland Aktion West – Ost	26
❖ Kulturelle Ereignisse in Olsztyn.....	28
❖ Die Zeit für alles?! „Magische Lerntechniken“ und Zeitmanagement im Leben der Studenten.....	30
❖ Die Berühmtesten „Olszteins“	32
❖ Das Studium mit IOS	33
❖ ERASMUSLIFE.....	35
❖ Feliks Nowowiejski – glücklicherweise immer bekannter	37
❖ Die Heimat ist dort, wo wir uns gut fühlen.....	39
❖ Universitäre Forschungsgruppe „Kreatywni“.....	43
❖ Uwe Hahnkamp, ein Deutscher, der schon ein Dutzend Jahre in Polen lebt.....	45
❖ „Klub Narnia“	48

Impressum:

Studenten des dritten und fünften Studienjahres unter der Leitung von Herrn Steinhoff

Kortowiada®

Die größten Studententage in Polen

An ein paar Tagen, im wunderschönen Mai, haben die Studenten die Macht! Nicht nur sie oder Hochschullehrer, sondern auch tausende von Zugereisten strömen neugierig nach Olsztyn herbei. Aus welchem Grund? Im Olsztyn fängt der Studentenfest – Kortowiada – an! Dann verwandelt sich Olsztyn einmal im Jahr in die studentische Hauptstadt Polens. <<Das ist echt ein bedeutsames Ereignis. Mit den Vorbereitungen beginnen wir schon im Oktober>>, sagt Basia, eine der Ratsmitglieder der studentischen Selbstverwaltung.



Mit der Schlüsselübergabe, die die symbolische Machtübernahme bedeutet, beginnt in Olsztyn die Herrschaft der Studenten. Von diesem Tag an gehört diese Stadt ihnen. <<Der Bürgermeister zusammen mit dem Woiwoden übertragen uns in dieser Zeit die Macht in der Stadt. Sie erteilen den Studenten die Erlaubnis sozusagen zu allen. Ein Beispiel dafür: die Nachtruhe wird für uns verlängert.>> Das ist ein großes Fest nicht nur für den Campus, sondern auch für die ganze Stadt selbst. Insbesondere in der Nähe von Kortowo kann man die Veränderungen leicht beobachten: es gibt eine

Zeit lang Staus, die Überlandbusse fahren in anderen Zeiten als normalerweise und der Ort ist übervölkert. Die ganze Stadt ist gewissermaßen auf Studenten aus. Der Kortowo Hügel, das Stadion, die Studentenwohnheime, alle Plätze sind von früh bis spät überfüllt. Es wird getanzt, es wird getrunken, es wird grenzenlos gefeiert.

Aber, wie sieht das eigentlich aus? Wann fängt das alles an? Lassen wir uns ein bisschen in die Geschichte dieser Party hineinversetzen. Ihre Anfänge reichen schon in das Jahr 1958 zurück. In diesem Jahr fanden die ersten Studententage in Olsztyn statt, aber noch in anderer Form. Seither gehen sie selbstverständlich von Jahr zu Jahr vonstatten. Die Bezeichnung *Kortowiada* leitet sich von dem Namen des Stadtviertels - Kortowo, in dem sich ein akademisches Städtchen (der Campus der Universität von Ermland und Masuren) befindet. <<In einem Jahr werden wir die Kortowiada zum 60. Mal feiern! Das ist unglaublich, oder?>>, sagt Basia und lächelt. Das wird bestimmt sehr ausgelassen gefeiert. Die Kortowiada genießt doch bei allen großes Ansehen, daher lockt dieses Jubiläum sicherlich noch mehr Menschen als normalerweise an. Als offizielle Hymne des Studentenfests gilt der Song „Kortowiada“ von der Band Enej. Dieser Song erklingt durch alle 5 Tage der Party und amüsiert die Teilnehmer. Er ertönt ebenfalls beim Beginn der berühmten Studentenparade, in der die Studenten durch die Straßen Olsztyns ziehen.

Was noch zur Tradition der Kortowiada gehört und was sie unter anderen Studentenfesten hervorhebt kann man stundenlang aufzählen. Der erste und wichtigste

Unterschied ist natürlich die Tradition mit den Fakultätsshirts, die eine Zugehörigkeit zu bestimmten Fakultäten der Studenten zeigt. Sie garantieren ihnen dazu den Eintritt (manchmal auch freien) in die so genannte „geschlossene Gesellschaft“, wie z.B. beim Fakultätskampf. Basia fügt noch dazu <<wir haben viele begleitende Veranstaltungen. Es gibt die sog. Fakultätenparade, die unsere Feiertage eröffnet. Da gehen wir alle in unseren Fakultätsshirts, durch die Stadt. Es gibt 4 Traktoren mit Anhängern, auf denen sich immer ein Dj befindet. Hinter ihnen gehen die nach einer geteilten bestimmten Reihenfolge eingeteilten Studenten aus verschiedenen Fakultäten, die sich oft als mannigfache Gestalten verkleiden. Nebenbei haben wir viele Partys, Studentenkabarets, eine Misswahl, Auftritte, Spiele, aber auch verschiedene Möglichkeiten, nur für Studenten, wie z.B. Bungeespringen. Alles läuft mit viel Krach ab.>>



Diese Parade ist wirklich sehr faszinierend. Es scheint, als ob die ganze Stadt auf einmal stoppe. Die Straßen sind blockiert, es gibt keinen Straßenverkehr mehr, nur die Studenten ziehen feierlich durch die Straßen. Auch die Bewohner Olsztyns schauen gern aus den Fenstern ihrer Wohnungen auf die schreitenden Teilnehmer. Sie winken, sie lächeln, sie feiern sozusagen mit.

Die Kortowiada gilt als die sichersten und die besten Studententage in Polen, das muss man ebenfalls beachten. <<Jeder von uns muss Jahr für Jahr einen Erste-Hilfe-Kurs mitmachen. Jeder hat auch zugeteilte Aufgaben und ist für andere Ereignisse verantwortlich. Überdies wird immer eine Firma angestellt, die auf alles aufpasst. Alles ist sehr gut geplant>>, versichert Basia.



Klingt gut, oder? Wunderschöne Partys, Sicherheit, unvergessliche Erlebnisse und alles auf einmal... Die Kortowiada scheint wirklich eine rauschende Party zu sein, die man nicht verpassen sollte. Alle Gefühle und Emotionen, die die Teilnehmer dann begleiten, lassen sich mit Worten einfach nicht beschreiben. Man muss das alles selbst erleben, um sich davon zu überzeugen. Deswegen, mit den Worten der Kortowiada Hymne – „Wenn der Monat – Mai – ankommt, kauf das Ticket nach Olsztyn. Es bleibt wirklich nicht so viel Zeit, die Kortowiada beginnt!“ Wir warten auf dich! ☺

Mehr Informationen dazu könnt ihr auf folgender Website finden: www.kortowiada.pl

Ich möchte mich bei Barbara Kloc für dieses interessante Interview, sowie für ihre Zeit bedanken. Basia, 23, ist Ratsmitglied der studentischen Selbstverwaltung und Geodätestudentin der Universität von Ermland und Masuren in Olsztyn.

Katarzyna Sierak

Zwei Studiengänge auf einmal

– ein Interview mit Ania Myszk



An der Universität in Olsztyn gibt es 18 Fakultäten mit verschiedenen Studiengängen. Einige sind mehr andere weniger unter den Studenten populär, alle haben aber ihre Anhänger. Es gibt jedoch junge Menschen, die zwei Studiengänge gleichzeitig machen oder es versuchten. Es ist nicht leicht, denn außer den vielen Fächern muss man Zeit für alltägliche Pflichten, z.B. zu Hause oder einfach Zeit für sich selbst haben. Ania Myszk, die Studentin des 3. Studienjahrs der Germanistik, erzählt über ihre Erfahrungen mit dem Versuch, einen zweiten Studiengang zu studieren.

Ania, was hast du als den zweiten Studiengang gewählt?

Ania: Pädagogik.

Warum entschiedst du dich, einen zweiten Studiengang zu beginnen?

Ania: Ich studiere germanische Philologie, aber ich möchte sehr gleichzeitig das Fachgebiet studieren, um Lehrerin zu werden und deshalb habe ich mich entschieden, Pädagogik als zweiten Studiengang zu nehmen.

Wovor machtest du dir die meisten Sorgen?

Ania: Ich hatte am meiste Angst davon, dass ich zu viele Fächer haben werde. Ich bin im 3. Studienjahr, also muss ich auch die Bachelor Arbeit schreiben. Ich befürchtete, dass ich die Fächer der zwei Studiengänge mit dem Bachelor nicht in Einklang bringen werde.

Also es ging nicht ohne Befürchtungen...

Ania: Natürlich, Befürchtungen gibt es immer. Erstens, wusste ich nicht, ob ich zwei Studiengänge zeitlich in Griff bekomme und auch zweitens, was nicht leichter war, musste ich alles von vorne anfangen, neue Leute kennen lernen und auch viel im Dekanat erledigen.

War es schwer, die Büroarbeit zu erledigen, hattest du Schwierigkeiten im Dekanat?

Ania: Ja. Ich meine, das ist immer zeitaufwendig. Das größten Problem hatte ich mit den recht vielen Dokumenten, die ich ausfüllen und danach auf eine Entscheidung warten musste, was meistens sehr lange dauerte. Jedoch, denke ich, dass die Büroarbeit überall so funktioniert.

Es betrifft nicht nur das Studium, sondern alle alltäglichen Angelegenheiten, die man in einem Amt erledigen musst.

Wie lange hast du die Pädagogik studiert?

Ania: Nur circa zwei Monate. Sehr schnell stellte sich heraus, dass es zu viel für mich ist.

Was verursachte deine Resignation?

Ania: Vor allem war ich nicht im Stande alle Fächer zu beherrschen und zusätzlich die Bachelor Arbeit zu schreiben. Außerdem die weite Entfernung zwischen den zwei Fakultäten war für mich auch ein großes Problem.

Manchmal hatte ich nicht so viel Zeit für die Fahrt und in der Stadt gibt es auch Staus. Also ich war immer in Bewegung. Das war für mich zu viel. Man muss sehr organisiert sein und damit rechnen, dass man sehr wenig Freizeit haben wird. Mir ist es nicht gelungen, aber mir fehlte auch die Motivation und Ambition.

Was war am schwierigsten beim Studieren der 2 Studiengänge auf einmal?

Ania: Ich habe vielleicht nicht so große Erfahrung, weil ich nur einige Zeit so studiert habe, jedoch am schwierigsten war für mich das pünktliche Ausführen aller Aufgaben, die ich in den Fächern hatte. Manchmal hatte ich so viel Stoffmaterial, dass ich einfach nicht viel Zeit für das alles hatte und habe mich dann in keinen Studiengang genug engagiert.

Was denkst du, wenn du einen anderen Studiengang als den zweiten gewählt hättest, würde die Situation ähnlich aussehen?

Ania: Ich denke, dass es von der Person abhängt. In jeden Studiengang (vor allem in dem 1. Jahr) muss man alles geben. Also bei mir könnte das ähnlich aussehen, aber wenn jemand mehr motiviert ist, dann kann es bei ihm vielleicht klappen, denn vielen Studenten ist es gelungen und vielen wird es noch gelingen. Jedoch sehr hilfreich ist der iOS, der diese Sache erleichtert.

Nach deinen Erfahrungen, würdest du vom Studieren zweier Studiengänge gleichzeitig abraten oder nicht?

Ania: Ich bin der Meinung, dass wenn jemand solche Ambitionen hat, sollte er es probieren. Mir ist es nicht gelungen, aber es ist für mich kein Misserfolg. Wenn jemand gut vorbereitet und organisiert ist, dann wird er es bestimmt schaffen. Man muss sich jedenfalls genau solche Entscheidung überlegen und zwei Studiengänge auf einmal nur dann studieren, wenn man sicher ist, dass es für uns nützlich sein wird.

Dann drücken wir die Daumen für die anderen Studenten und ich bedanke mich bei dir für das Interview.

Ania: Danke vielmals!

Ewa Ozdobińska

Clubs & Discotheken in Kortowo

Wo kann man die besten Partys finden?

Es ist egal, ob du ein sorgenloser Student bist, der abends nach einem lustigen Zeitvertreib sucht, oder ein verantwortlicher Büroangestellter, der nach seiner Arbeit etwas Relaxzeit braucht. In jedem Fall solltest du dich darüber informieren, welche Attraktionen dir Kortowo anbieten kann. Nicht jedermann weiß, dass auf diesem schönen, malerisch am Kortauer See gelegenen Campus sich sogar 7 Clubs befinden. Aber welcher Club ist für dich am besten geeignet? Wo kann man diese „ungewöhnliche Stimmung“ finden, die uns Spaß garantieren könnte? Sehen wir mal!



Der Club „Agros“

(Kanafojskiego Straße 14; Studentenheim Nr. 8)



Der Club „Agros“ bietet ein tolles Klima und gute Akustik an. In seinem Angebot kann man verschiedene thematische Partys finden, wie z.B. „Bubble-Party“ (märchenhafte Szenerie im ganzen Club) oder „Fluo-Party“ (fluoreszierendes, chemisches Licht für alle Gäste) und viele andere Veranstaltungen, die unvergessliche Erinnerungen schenken.

Der Club „Antalek“

(Oczapowskiego Straße 9; Studentenheim Nr. 3)



Der Club entstand im Jahre 1975 und seit dieser Zeit lockt er die Studenten und alle anderen an, die nach tollem Vergnügen suchen. Es ist ein stimmungsvoller Ort, in dem man sich wie zu Hause fühlen kann. Warum ist es so? Hier ist die Antwort: einmalige Atmosphäre, freundliche Bedienung, Bekannte, Freunde, etwas Bier und gute Musik. Das alles verursacht, dass „Antalek“ immer guten Spaß garantiert. Jeden Mittwoch kann man hier polnische Musik hören und die Sonntagsabende sind für Karaoke reserviert. Auch die Sportfans können im Klub etwas für sich finden und Tischfußball spielen.

Der Studentenclub „Eden“

(Kanafojskiego Straße 2; Studentenheim Nr. 6)



Im Club finden regelmäßig *Karaoke-Partys*, Übertragungen von Sportwettkämpfen auf zwei großen Bildschirmen, thematische Abende und Discos bis zum Morgengrauen statt. Eine von vielen Attraktionen dieses Platzes sind die Konzerte der jungen Bands und Live-Musik.

Der Club „Sumer“

(Kanafojskiego Straße 8; Studentenheim Nr. 9)



Die Einrichtung des Lokals bezieht sich auf die Kulturen aus dem Nahen Osten, die auch als Inspirationsquelle für hiesige Küche dienen. Aus den Lautsprechern läuft hier alltags polnische und arabische Musik und ausländischer Rock. Der Club organisiert verschiedene Partys u.a.: Discos mit DJs, Karaokeabende, Übertragungen von Sport-wettkämpfen. Zur Attraktionen des Clubs gehören auch einen Tischkicker und Darts.

Der Studentenclub „Azymut“

(Dybowskiego Straße 9; Studentenheim Nr. 119)



Im „Azymut“ werden sich am besten die Fans von Electro-House, Funky House, Pop, Dance und Retro Disco fühlen. In diesem Club arbeitet DJ Bury. Jedes Wochenende werden hier thematische Partys organisiert und jede von ihnen hat ihr einmaliges Klima, weil jede ganz anders ist. Nur eine Sache ist immer unveränderlich – das Motto des Clubs: *Musik verbindet, trennt nicht.*

Der Studentenclub „Strefa“

(Kanafojskiego Straße 2; Studentenheim Nr. 4)

In diesem Studentenclub erklingt alltags gedämpfte Musik, die ein idealer Hintergrund für die Treffen mit unseren Bekannten bildet. Der Club „Strefa“ ist ein Platz, wo man sich bei Tag erholen und am Abend an einer von den vielen thematischen Partys teilnehmen kann. Im Klub finden auch die Übertragungen von Sport-wettkämpfen, Karaokeabende, verschiedene Konzerte und Spiele bei Live-Musik statt.

Der Studentenclub „Rakor“

(Kanafojskiego Straße 1; Studentenheim Nr. 2)



Dieser Club organisiert viele unvergessliche Studenten-Partys und bietet eine einzigartige Atmosphäre an. Dank der freundlichen Bedingung und zahlreichen Gäste ist das Klima dieses Platzes wirklich ausgezeichnet. Günstige Preise an der Bar unterstützen die Partys, die jeden Tag in der Woche stattfinden. Es gibt hier auch ein Tischfußballtisch.

Wie ich früher schrieb, ist es völlig egal, wer du bist. Kortowo bietet alles an, was das Herz begeht, falls du Unterhaltung brauchst. Das konzentrierte Angebot an hiesigen Clubs führt dazu, dass es sehr schwer ist, den besten Club zu wählen. Zum Glück sagt niemand, dass man eine solche Wahl treffen muss. Meinerseits empfehle ich Ihnen alle diese Clubs zu besuchen, weil jeder von Ihnen ungewöhnlich ist!

Kamil Leśniewski

Deutsche und polnische Küche

Jeder Staat hat eigene einzigartige Kultur und Sitten. Ein wichtiger Teil der Kultur ist zweifellos die Küche, die immer mit der geografischen Lage, Religion und Geschichte des Staates verbunden ist. Die Küche bedeutet in jedem Land etwas anderes und es lohnt sich, sie kennen zu lernen und seine eigene Speisekarte zu bereichern.



Polnische Küche

Die polnische Küche ist vielfältig und jede Region hat etwas anderes zu bieten. Unser nördlicher seenreicher Teil von Polen ist durch seine Fischgerichte berühmt. In der Region Suwałki kann man Kartoffelspeisen z.B. Kartoffelwurst oder große Kartoffelklöße mit Fleischfüllung finden. Podhale röhmt sich jedoch seine Sauerkrautuppe *Kwaśnica* und seinen Schafskäse *Oscypek*. Aus Masowien stammen saure Mehlsuppe *Żurek* und Rote-Bete-Suppe mit Teigtaschen. Die Entengerichte und Bigos sind für die Region Großpolen bekannt und *Goląbki* für Vorkarpaten. Aus Ostpolen stammen jedoch beliebtesten *Pierogi*.

Einen großen Einfluss auf die polnische Küche hat der katholische Glauben, der von meisten Polen praktiziert wird. Bei den Christlichen Festen *Weihnachten* und *Ostern* gelten bestimmte traditionelle Speisen, die von der ganzen Familie in jedem Haus vorbereitet werden.

Zur Tradition des Heiligen Abends gehört ein fleischloses Festmenü, das aus zwölf Gerichten besteht. Zu Ostern wird jedoch ein festliches Frühstück am Ostermontag mit Eiern, Schinken, Weißwurst und Osterbabka gefeiert, die zuvor vom Priester gesegnet werden.

Die Polen essen Suppen gerne und haben davon eine große Auswahl. Zu beliebtesten gehören Tomatensuppe mit Nudeln oder Reis und Hühnersuppe. Typisch polnisch sind auch Graupensuppe, Sauerkrautuppe und Gurkensuppe. Fast alle polnischen Suppen sind mit der Sahne abgerundet. Aus süßen Gebäcken bevorzugen die Polen die Mohnrolle, den Apfelkuchen oder die süßen Brötchen mit Frucht- oder Mohnfüllung. Außerdem in Polen gibt es ein traditioneller Fett donnerstag, an dem alle Polen Krapfen und Liebesschleifen essen.

Typische polnische Gerichte:



Pierogi sind polnische Variante der Maultaschen, die unterschiedliche Füllungen, sowohl herhaft, als auch süß haben können.



Bigos ist ein Krauteintopf aus gedünnetem Sauerkraut mit Wurst, Pilzen und Schweinefleisch.



Goląbki sind Kohlrouladen aus Weißkohl, die mit Gehacktem und Reis gefüllt werden.

Deutsche Küche

Die deutsche Küche ist so vielseitig wie Regionen in Deutschland. Für jede Region gibt es typische Spezialitäten. Ein nördlicher Teil von Deutschland ist durch Hamburger Aalsuppe und Rheinischen Sauerbraten berühmt. In Bayern kann man Brezeln, Weißwürste mit süßem Senf und Schweinshaxe finden. Rostbratwürste sind hingegen charakteristisch für Thüringen. Aus Saarland stammen Dippelappes und aus Hessen Handkäse. Berlin röhmt sich jedoch Currywurst und Kasseler. Schwaben ist dagegen durch Kässpätzle, Maultauschen, Zwiebelbraten und Wurstsalat bekannt.

Obwohl die Christlichen Feste in Deutschland auch gefeiert werden, ist die deutsche Küche nicht so traditionell wie die polnische. Im Gegensatz zu Polen essen Deutsche Fleisch an Heiligabend. Das typischste Heiligabend-Essen sind Raclettes,

Schweine-, Gänse- oder Entenbraten, Würstchen und Kartoffelsalat. Wenn es um den Osterntag geht, essen Deutsche jedoch Hasenbraten, Osterschinken und deftige Pasteten, ohne sie zu segnen.

Deutschland ist ein Suppenland. Keine andere Küche in Europa hat keine solche Vielzahl an Suppen wie die deutsche. Die beliebteste deutsche Suppe ist gleiche wie die polnische d.h. Tomatensuppe. Beliebt sind auch Erbsensuppe, Bohnensuppe und Rindfleischsuppe. Eine typisch deutsche Nachspeise ist jedoch der Pudding, die in verschiedenen Variationen z.B. als Vanille- oder Schokoladenpudding auftreten können. Die beliebten Desserts sind auch die Rote Grütze, Kompott und Apfelmus.

Typische deutsche Gerichte:



Currywurst ist ein Gericht aus Bratwurst, die ganz oder geschnitten mit einer tomatenhaltigen Sauce und Currysauce oder mit einem Curry-Ketchup serviert wird.



Schweinshaxe mit Sauerkraut, aus dem Tontopf.



Rote Grütze ist ein Dessert, das aus gekochten Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen und Johannisbeeren besteht.

Am Ende machte ich ein Experiment. Ich fragte die Polen danach, was sie und die Deutschen, was sie über die polnische Küche denken. Die Antworten sind erstaunlich!

Was denken Polen über deutsche Küche?

Katarzyna S: Ganz allgemein kann man sagen, dass die Deutschen sehr offen sind, wenn es um die Gerichte und Küche in ihrem Land geht. Sie kombinieren verschiedene Kochrezepte gern und kochen daher auch ausländische Speisen. Jedoch wie in jedem Land, haben auch Deutschen ihre traditionellen Speisen, die fast auf der ganzen Welt bekannt sind. Zu denen zählen u.a.: Schnitzel das immer mit Zitrone, Pommes frites oder Bratkartoffeln serviert wird, Brat- oder Currywurst, sowie der bei der Mehrheit der Menschen beliebte Kartoffelsalat. Die deutsche Küche finde ich ganz gut, obwohl ich mich in ihr mit einer Sache nie abfinden werde, nämlich, dass die deutsche Küche so viel fettes Essen enthält.

Kamil G: Die deutsche Küche ist sehr vielseitig. Ich bevorzuge die bayerischen Spezialitäten. Ich mag besonders Schnitzel, Brezeln und Spätzle. Currywurst ist auch lecker, aber sie muss gut gewürzt werden.

Damian N. Deutsche Küche? Hmm, sie ist sehr lecker. Wer mag keine Schnitzel oder Kartoffelsalat? Ich mag auch Schweinshaxe mit Sauerkraut und Currywurst, aber sie muss unbedingt von Deutschen zubereitet werden. Ich meine, dass nur sie diese Speisen machen können, weil sie entsprechend gewürzt werden muss. Ich liebe auch deutsche Desserts. Rote Grütze mit Vanillesoße ist meine Lieblingsnachspeise.

Was denken Deutschen über polnische Küche?

Mandy N.: Ich liebe polnische Küche! Meine Oma kommt aus Polen und immer wenn ich sie besuche, macht sie mir Pierogi. Sie sind das beste Gericht auf der ganzen Welt. Ich mag auch Gołąbki und polnische Rote-Bete-Suppe mit Teigtaschen. Von den

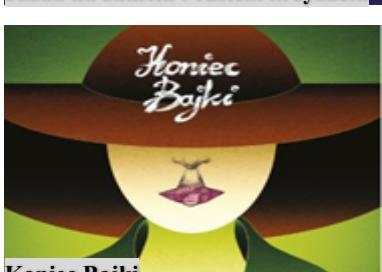
süßen Gebäcken bevorzuge ich die süßen Brötchen mit Fruchtfüllung, weil sie mich an meine Kindheit erinnern.

Julian F.: Meiner Meinung nach ist die polnische Küche sehr vielseitig. Jede Region bietet andere Spezialitäten an. Ich bevorzuge diese aus Podhale. Sauerkrautsuppe und Schafskäse schmecken mir besonders lecker. Ich mag auch Bigos und Gołąbki in Tomatensosse. Am Ende muss ich polnische Süßigkeiten erwähnen, weil polnische Mohnrolle der beste Kuchen ist, der ich in meinem Leben aß.

Deline L.: Ich meine, dass polnische Küche sehr vielfältig ist. Ich hatte die Möglichkeit, viele polnische Gerichte zu probieren, als ich in Warschau war. Ich mag Bigos, polnische saure Mehlsuppe und Hühnersuppe, aber Pierogi schmeckten mir besonders gut. Ich probierte viele Arten von Pierogi, aber ich muss zugeben, dass Pierogi mit Sauerkraut und Pilzen meine polnische Lieblingsspeise sind.

Aus diesem Experiment folgt, dass sowohl deutsche als auch polnische Küche vielseitig sind und wirklich gut schmeckt. Es lohnt sich sie näher kennen zu lernen, um sich davon zu überzeugen.

Karolina Dudkiewicz



Theaterprogramm Mai 2018

Der Mai ist immer eine gute Zeit, den Charme der Stadt in Anspruch zu nehmen. Was ist also in Olsztyn zu tun? Man kann spazieren gehen, sich an zahlreichen Stränden sonnen oder... das Theater besuchen. Es ist eine gute Art die Zeit sowohl mit Kindern, als auch mit der ganzen Familie, der besseren Hälfte oder solo zu verbringen. In Olsztyn gibt es zwei Theater zur Auswahl – das Puppentheater und das Stefan-Jaracz-Theater.

Im ersten finden die jüngeren Besucher die größte Auswahl an Theaterpuppen. Im Mai werden 5 Titel gespielt. Vom 3. bis 13. Mai kann man „Krawiec Niteczka“ anschauen. Das ist eine lustige, bunte Geschichte über das Schicksal vom mutigen Krawiec Niteczka, der aus seinem Vaterstättchen Tajdarajda aufbricht und eine abenteuerliche Reise antritt, um nach der Weissagung einer Zigeunerwahrsagerin König zu werden. Mitte Mai finden zwei weitere Spektakel statt - „Koniec bajki“, also die Geschichte, die von der Hexe Baba-Jaga erzählt und „Szalaputki“ über zwei neugierige Hähnchen. In den letzten Tagen vom Mai, also am 29. und 30. Mai kann man noch „Tygrys Pietrek“ anschauen. In diesem Theaterstück muss ein kleiner Tiger Pietrek, der vor allem Angst hat, in der Nacht ganz allein den Doktor finden, um seine kranke Mutter zu retten. Für diesen Titel habe ich große Sympathie, weil ich das in diesem Theater vor über 15 Jahren angesehen habe. Für ältere Besucher (9 Jahre alt und mehr) bietet das Theater ein auf Fakten basierendes Stück „Dziecko Noego“ an, das von einem jüdischen Jungen Joseph und seinen Betreuer, den katholischen Pfarrer Pons erzählt. Die Unterhaltung für Kinder bietet auch das Stefan-Jaracz-Theater an. Dort kann man am 13. Mai ein performatives Lesen des „Hässlichen Entlein“ aus der Reihe „Dawno, dawno temu... na Marginesie“ und am 30. und 31. Mai „Chodź na słówko“ über Sprachfehler anschauen.



Boeing, boeing



Tygrys Pietrek



Tęsknota



Faza Delta



Noc Helvera



Rewolucja zwierząt



Kurka Wodna



Chodź na słówko

Erwachsene Besucher haben auch eine breite Palette. Im Mai werden in dem Stefan-Jaracz-Theater sogar 9 Titel gespielt. Die bekanntesten davon sind „Schuld und Sühne“ von Fjodor Dostojewski und „Kurka Wodna“ von Stanisław Ignacy Witkiewicz. Es gibt auch Stücke, die sich von bekannten Titeln inspirieren lassen und das sind „Tęsknota“ und „Rewolucja zwierząt“. „Tęsknota“ ist ein Drama, das auf Dramen und Erzählungen von Anton Tschechow basiert und „Rewolucja zwierząt“ stellt die weitere Schicksale der Helden von „Farm der Tiere“ von George Orwell dar. Am 23. und 24. Mai kann man noch „Noc Helvera“ anschauen, also das Drama über die Beziehungen zwischen Helver und Karla, zwei Menschen, die Nähe und Verständnis ersehnen. Es gibt auch zwei ausgezeichnete Komödien. Eine davon ist „Boeing, Boeing“. Sie erzählt die Geschichte von Maks, der drei Verlobte – eine Polin, Amerikanerin und eine Deutsche hat. Diese drei Frauen sind Flugbegleiterinnen und eines Tages, wegen einer kleinen Veränderung im Flugbetrieb, erscheinen sie gleichzeitig bei Mak. Am 3. Mai hat „Jazda na zamek. Musical krzyżacki“ seine Premiere. Laut Autoren wird das das erste kreuzritterliche Komödienmusical auf der Welt sein. Das Spektakel lässt sich von „Robin Hood – faceci w rajtuzach“ inspirieren. Meines Erachtens sollte jeder Komödienliebhaber vor allem diesen Titel kennenlernen.

Der Mai ist auch die Zeit der Diplomstücke. Dieses Jahr werden sich die jungen Diplomanden mit zwei Titeln messen – am 1. und 2. Mai mit „Bajki dla niegrzeczych dzieci“, den Erzählungen von Heinrich Hoffman und vom 23. bis zum 29. Mai mit „Faza Delta“ von Radosław Paczocha.

Am 12. Mai ist es besonders empfehlenswert das Theater zu besuchen, denn wegen des Tages des öffentlichen Theater kosten die Tickets für die Aufführungen in ganz Polen nur 300 Groszy. Im Puppentheater gilt das für „Krawiec Niteczka“, im Stefan-Jaracz-Theater für „Boeing, Boeing“. Verpasst eine solche Gelegenheit nicht!

Patrycja Rutkowicz

Die Feiertage in Polen und in Deutschland in 2018



Polen ist ein Land voller wunderbaren Feste, die das ganze Jahr erfüllen. Die Feiertage in Polen sind einzigartig und abwechslungsreich. Die meisten Feiertage in Polen haben einen christlichen Ursprung und sind daher identisch mit denen in Deutschland. Daneben begehen die Polen noch einige Feiertage, die an historische Ereignisse erinnern.

POLEN		DEUTSCHLAND	
1. I	Neujahrstag	1. I	Neujahrstag
6. I	Dreikönigstag	6. I	Dreikönigstag
		12. II	Rosenmontag
14. II	Valentinstag	14. II	Valentinstag
25. III	Palmsonntag	25. III	Palmsonntag
30. III	Karfreitag	30. III	Karfreitag
31. III	Karsamstag	31. III	Karsamstag
1. IV	Ostersonntag	1. IV	Ostersonntag
2. IV	Ostermontag	2. IV	Ostermontag
1. V	Tag der Arbeit	1. V	Tag der Arbeit
3. V	Tag der Verfassung	5. V	Europatag
		10. V	Vatertag
20. V	Pfingstsonntag	13. V	Muttertag
		20. V	Pfingstsonntag
		21. V	Pfingstmontag
26. V	Muttertag	23. V	Tag des Grundgesetzes
31. V	Fronleichnam	31. V	Fronleichnam
23. VI	Vatertag	15. VI	Mariä Himmelfahrt
15. VI	Mariä Himmelfahrt	1. XIX	Antikriegstag
1. XI	Allerheiligen	9. XIX	Tag der Heimat
11. XI	Unabhängigkeitstag	9. XI	Fall der Mauer
24. XII	Heiligabend	24. XII	Heiligabend
25. XII	Weihnachten	25. XII	Weihnachten
26. XII	Zweiter Weihnachtsfeiertag	26. XII	Zweiter Weihnachtsfeiertag
31. XII	Silvester	31. XII	Silvester

SILVESTER



Die Polen achten darauf, dass der Kühlschrank an Silvester sehr gut gefüllt ist, da dies zukünftig auch für einen gefüllten Geldbeutel des Besitzers sorgen soll.

Frauen, die in Polen auf Partnersuche sind, füllen etwas Mohn in ihre Schuhe, um die Anzahl von Verehrern und potenziellen Kandidaten zu erhöhen.

In Deutschland Äpfel oder ähnliches Obst werden hierzu in Honig gebadet und am Neujahrestag verspeist. Diese süße Tradition soll zu Glück und Freude im neuen Jahr verhelfen.

Wer im neuen Jahr Glück haben möchte, sollte nach einem alten Glauben kein Geflügel (insb. Gänse) verärgern. Dann verfliegt das Glück mit der Gans hinweg.

OSTERN



Jede Region in Polen hat ihre eigenen charakteristischen Techniken zum Verzieren von Ostereiern. Die Symbolik dient dem Gedanken des Wohlergehens und der Geburt. Die "Pisanki" stellen ein sehr bedeutsames Element in der Osterzeit dar.

Früher war der Frühlingsbeginn ein idealer Zeitpunkt für einen großen Frühlingsputz. Wohnungen wurden aufgeräumt, Häuser wurden gestrichen und mit Frühlingsdekoration geschmückt. Diese

Tradition ist auch heute immer noch fester Bestandteil und dient der Einleitung des Osterfests.

Eine auch heute noch beliebte Tradition in Deutschland ist das Ostereier-Verstecken. Vor allem die Kinder haben großen Spaß dabei, am Ostersonntag im Garten oder in der Wohnung nach Ostereiern zu suchen – oder auch nach Nestern, in denen kleine Geschenke auf sie warten.

Beim Familienfrühstück werden kleine Wettkämpfe ausgefochten: Zwei hart gekochte Eier werden mit der Spitze aneinander geschlagen. Derjenige, dessen Eierspitze nicht zerbricht, gewinnt.

WEIHNACHTEN



Tagsüber wird traditionell gefastet, aber wenn der erste Stern leuchtet, setzt man sich mit der Familie zusammen an den festlich gedeckten Tisch, auf dem eine Kerze steht. Auf dem Tisch ist immer auch ein zusätzliches Gedeck für einen unerwarteten Gast.

Im Mittelpunkt des Gabentisches steht heute ein Tannenbaum mit leuchtenden Kerzen und bunten Kugeln. Kein anderer deutscher Brauch hat in der Welt eine solche Verbreitung gefunden. Manche Menschen stellen auch eine Weihnachtskrippe unter den Tannenbaum.

Natalia Rutkowska

Musik in Olsztyn

Olsztyn ist die Stadt, in der seit Jahren die Musik lebt. Hier entstanden viele interessante Bands und wurden viele, heute bekannte, oft in TV auftretende und in ganzen Polen konzertierende Musiker geboren. Es gibt auch Tonstudios, in denen sowohl Stars wie auch Anfänger verschiedene Lieder aufnehmen. Olsztyn ist auch die Stadt, wo viele Festivals und Konzerte stattfinden und wo jeder Musikfan etwas für sich finden kann.

Ein gutes Beispiel der Band, die bekannt ist und ein wirklich Weltniveau repräsentiert, ist Afromental. Sie debütierten bei der I. Vorschau der jungen Bands der Gazeta Olsztyńska. Sie waren unter den „Goldenen Zehn“ des Jugendmusik Festivals Gama in Kołobrzeg, sie erhielten auch eine Auszeichnung beim Student Song Festival in Krakau. Am 12. Oktober 2007



Afromental (2018)

wurde Afromentals Debütalbum The Breakthru veröffentlicht. Es promotete ein Single „I've Got What You Need“ und dieser Song wurde qualifiziert, am Top Trendy 2007 Festival in Sopot teilzunehmen. Am 13. Juni 2009 erhielt die Band erste Mal Superjedynka in der Kategorie die Band des Jahres. Am 24. November 2014 erschien schon das vierte Album der Band unter dem Namen Mental

House. Das Album wird vom Single Mental House gefördert, die in The Voice of Poland uraufgeführt wurde.

Eine andere, brillante Band ist Enej, die im Jahr 2002 in Olsztyn gegründet wurde. In ihrer Musik hört man ukrainische Wurzeln. Im Jahr 2007 nahm Enej die offizielle Hymne von der Kortowiada auf, und im Jahr 2008



Enej während der Kortowiada

veröffentlichte sie ihr erstes Album „Ulice“. Die große Popularität gewann die Band nach TV Show „Must Be The Music“, wo sie den ersten Platz mit dem Lied „Radio Hello“ einnahmen. Sie haben viele renommierte Preise auf Festivals und Musikgalas gewonnen, wie „Superpremieren“, Eska Music Awards 2012, oder Nationales Festival des polnischen Liedes in Opole. Ein letztes Album heißt „Paranoja“ und wurde im Jahr 2015 aufgenommen. Enej erfreut sich der großen Popularität bis heute und kann man oft ihre Konzerte auf der Kortowiada und anderen Festivals in Olsztyn hören.

Eine andere, aufmerksamkeitswerte Band ist die thrash und deathmetal spielende, im Jahr 1983 gegründete Band Vader. Der Anführer von Vader war immer Piotr "Peter" Wiwczarek, der in den späteren Jahren die Position des Gitarristen und Sängers übernahm. Der Musiker

ist auch der Hauptkomponist und Autor der Texte der Formation. In ihrer Arbeit bezieht sich die Band zu der Arbeit von H.P. Lovecraft auf und berührt Themen wie Tod oder Krieg. Im Jahr 2012 erhielt die Gruppe eine Auszeichnung von der polnischen phonographischen Industrie - Fryderyk. Mit der Zeit gewann die Band der Status der Legende.

Andere, mehr bekannte oder lokale Bands sind z.B. schon ältere, auch für die polnische Bühne verdienstvolle Harlem, jüngere Transsexdisco, Czerwony Tulipan, Berkut, Pro Musica oder Zespół Pieśni i Tańca Kortowo.

Festivals und interessante Musikereignisse sind auch charakteristisch für Olsztyn. Olsztyńskie Lato Artystyczne ist ein interessanter Zyklus der Partys, der immer seit



Olsztyńskie Lato Artystyczne

Juni bis September im Amphitheater und in den Gassen der Altstadt andauert. Das ist ein unvergesslicher Kunstgenuss für Liebhaber der Musik – Rock, Folk, Jazz, Blues, und sogar klassischen Musik. Es fehlen unter die Attraktionen auch nicht theatricalische Schauspiele, Kabarett, Partys für Kinder, Filme und sogar die Oper. Zum ersten Mal wurde das im Jahr 1996 organisiert und das Festival ist bis heute immer mehr bereichert worden. Ein Hauptorganisator des Zyklus ist das Städtische

Kulturzentrum in Olsztyn. Teile dieser Ereignisse sind z.B.: Internationale Olsztyn Festival Blues Nächte, die traditionell am zweiten Wochenende im Juli stattfinden, Olsztyn Orgelkonzerte - Sonntagabends in der Kathedrale von Olsztyn, Altstadttreffen mit dem Seemannsliedern, Olsztyn Jazz Festival, Internationale Folkloretage, Olsztyn Tage mit der farbenfrohen „Jacob Parade“ und verschiedene, andere Kulturveranstaltungen. Man muss erwähnen, dass OLA den Titel des Touristischen Produkts des Jahres innehat.

Wichtig für Olsztyn sind auch die lange Tradition habende Schlosstreffen. Das ist eine jährliche Musikveranstaltung, die seit 1974 stattfindet. Die Veranstaltung hat die Form eines Wettbewerbs für junge, gesungene Dichter, die mit Auftritten geladener, bereits bekannter Künstler kombiniert. Das ist ein Willkommen für den Sommers in Olsztyn und das Ziel dieses Ereignisses ist es, verschiedene Talente und Formen des Schaffens zu promoten. Hier findet auch Cavata auf dem Schloss im Museum für Ermland und Masuren statt, die seit 1996 organisiert wird, und dort spielt jedes Jahr die Band Pro Musica Antiqua.

Außerdem sollte man noch die Feliks Nowowiejski Philharmonie, Studio X, Selani Studio erwähnen. Das alles ist der Teil der Kultur in Olsztyn. Wie man sehen kann, Olsztyn ist eine sehenswerte Stadt für die Leute, die die Musik lieben, spielen, oder sie lernen wollen. Aus dieser Stadt kommen viele wunderbare Künstler und in der Zukunft werden sich hier noch viele Musiker und Musikorte entwickeln.

Adam Wełna

Außergewöhnliche Plätze in Olsztyn, die du noch nicht kennst...

Olsztyn ist eine der interessantesten Städte für Studenten in Polen. Diese Stadt hat eine schöne Altstadt, viele Restaurants, Kinos, aber auch Seen mit Stränden, wo man sich wirklich entspannen kann, vor allem im Sommer. Alle assoziieren Olsztyn mit den Studententagen, also mit „Kortowiada“, die rauschend gefeiert werden. Wir- Studenten verbringen hier unsere Freizeit vor allem in Pubs, Clubs, Discos oder am See. In Kortowo gibt es auch viele Tennisplätze, Fußballplätze, Parks, Fahrradwege, Plätze für Zelten oder für Grillen. Aber Olsztyn hat viele andere Attraktionen, die nicht so bekannt sind, ebenso für Allensteiner. Was noch kann man in Olsztyn machen? Hier gibt es eine Liste von unkonventionellen Orten für uns- Studenten, aber auch für Touristen, die die hier eine interessante Zeit verbringen wollen:

Laser Tag



Das ist eine Art des Paintballs. Willst du dich wie ein Held einer Schießerei fühlen? Dieses Spiel ist eine Verbindung zwischen dem Computerspiel und dem realen Paintball. Die

Teilnehmer befinden sich in einem Raum und haben Karabiner, die mit dem Infrarot schießen. Ein tolles Spiel für Studenten, z.B. für ein Wochenende.

Escape room



Der Escape room ist eine tolle Idee für Studenten, die den Bezug zur Realität verlieren möchten. Hast du zu viele Verpflichtungen und möchtest du für einige Zeit die ganze Welt vergessen? Escape room ist der beste Ort für dich. Das ist ein Raum mit vielen geheimnisvollen Rätseln, aus dem wir fliehen müssen. Wir haben dafür nur eine Stunde. Die Personen, die sich im escape room befinden, fühlen sich dort wie in einem Computerspiel, aber das ist alles die Wirklichkeit. Interessant ist das, dass jeder Raum eine andere Thematik hat, also wir können selbst entscheiden, ob wir aus dem Horror oder aus dem geheimnisvollen Insel fliehen wollen. Das ist die beste Idee für ein Integrationstreffen, aber auch für Personen, die gestresst sind und sich abreagieren möchten. Im escape room gibt es keine Zeit für das Denken über die Sorgen! Meiner Meinung nach ist dieser Ort

ausgezeichnete Idee für uns- Studenten, wenn wir unkonventionell Zeit verbringen wollen. In Olsztyn gibt es zwei escape rooms, die sich in der Altstadt befinden.



Seilgarten

In Olsztyn gibt es drei Seilgärten, z.B. Makumba Park. Dieser Ort ist für Studenten, die ihre Freizeit aktiv, an der frischen Luft verbringen wollen. Jeder Weg in einem Seilgarten hat seinen Schwierigkeitsgrad, den wir zu uns anpassen müssen. Warum ist es eine gute Idee? Weil es eine Loslösung von unserem Alltag ist und das kann auch ein schönes und unvergessliches Abenteuer sein. Außerdem kann man dort Zeit in der Natur verbringen und ausgezeichnete Landschaft bewundern. Ich, als eine Studentin, würde sehr gern im Seilgarten einen Tag verbringen.



Neues Andegrant

Jetzt etwas für solche Studenten, die Partys sehr gern feiern. Andegrant ist einer von den größten Clubs in Olsztyn. In Olsztyn gibt es viele Pubs, aber dieser hat etwas Außergewöhnliches. Jedes Wochenende finden dort verschiedene live Konzerte statt. Das ist also eine Verbindung zwischen der Disco und dem Konzert. Man kann dort alternative Musik, Reggae und rock hören. Beste Idee für eine Samstagsnacht!

Anna Myszka

Wir treffen uns auf einen Tee in der Akademie der Zukunft und packen ein edeles Paket

In Olsztyn gibt es viele Möglichkeiten für die Menschen, die im Freiwilligendienst tätig sein möchten. Jeder kann zur solchen Gemeinschaft gehören. Es gibt viele verschiedene Gruppen, die Hilfe leisten, z.B. man hilft den Obdachlosen, armen Leuten, Behinderten oder den Schülern. Junge Menschen treffen sich in ihrer Freizeit und machen etwas Gutes für die Bedürftigen. Sie denken neue Initiativen aus und erweitern ihre Handlungen.

Eine der Aktionen in Olsztyn ist „Wir treffen uns auf einen Tee“. Die Studentin Karolina Ściubisz gründete diesen Verein im November und engagierte viele Menschen. Sonntag abends hilft man den Obdachlosen auf



Foto Łukasz Kozłowski

dem Hauptbahnhof. Die Freiwilligen machen zuerst das Essen für arme Menschen, z.B. Suppe, Sandwiches und Kuchen. Sie bereiten auch die Getränke vor: Tee und Kaffee. Dann bringen sie das alles auf dem Bahnhof mit und geben den Obdachlosen. Der wichtigste Teil des Treffens ist das Gespräch und der Zeitvertreib mit den Bedürftigen. Man kann sehr interessante Geschichten aus dem Leben dieser Menschen

hören. Die Freiwilligen sind die Studenten und die Personen aus Olsztyn, die ihre Freizeit den Obdachlosen widmen. Außerdem organisieren sie die Sammlungen der Kleidung, Lebensmittel und Kosmetika. Sie besuchen auch die Orte, wo die Obdachlosen wohnen und geben ihnen warme Speisen und Kleidungen.

Die nächste Organisation in Olsztyn ist „Akademie der Zukunft“, die besteht darin, dass die Freiwilligen den Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Die Lehrstunde findet einmal pro Woche statt. Es geht hier um kreatives Lernen. Der Freiwillige bereitet für das Kind interessante Aufgaben vor und zeigt ihm, dass die Schule ein toller Platz sein kann. Der Freiwillige hilft dem Schüler, an sich zu glauben und motiviert ihn. Man organisiert auch für die Kinder die Treffen mit den Personen, die erfolgreich sind. Die Kinder aus „Akademie der Zukunft“ besuchen verschiedene Firmen, sie können im Sessel des Geschäftsführers sitzen und die Arbeit im Unternehmen beobachten. Zum Abschluss des Semesters in der Akademie gibt es eine feierliche Gala, wo alle ihre Erinnerungen darstellen und über Erfolge sprechen.

Eine interessante Initiative ist auch „Das edele Paket“. Das soziale Projekt beschäftigt sich mit dem Machen der Pakete. Man hilft den Menschen, die eine schwere finanzielle Lage haben. Am Anfang besuchen die Freiwilligen einen Kurs, der sie auf die Arbeit mit den

Bedürftigen vorbereitet. Dann fragen sie die armen Familien, welche Sachen sie brauchen und organisieren die Sammlungen. Wenn alle Sachen gesammelt werden, stellt man die individuellen Pakete zusammen. In der Weihnachtspause gibt man diese Geschenke den Bedürftigen. Diese Organisation hilft den Menschen auf vernünftige Weise, weil eine der Aufgaben der Freiwilligen ist es, den armen

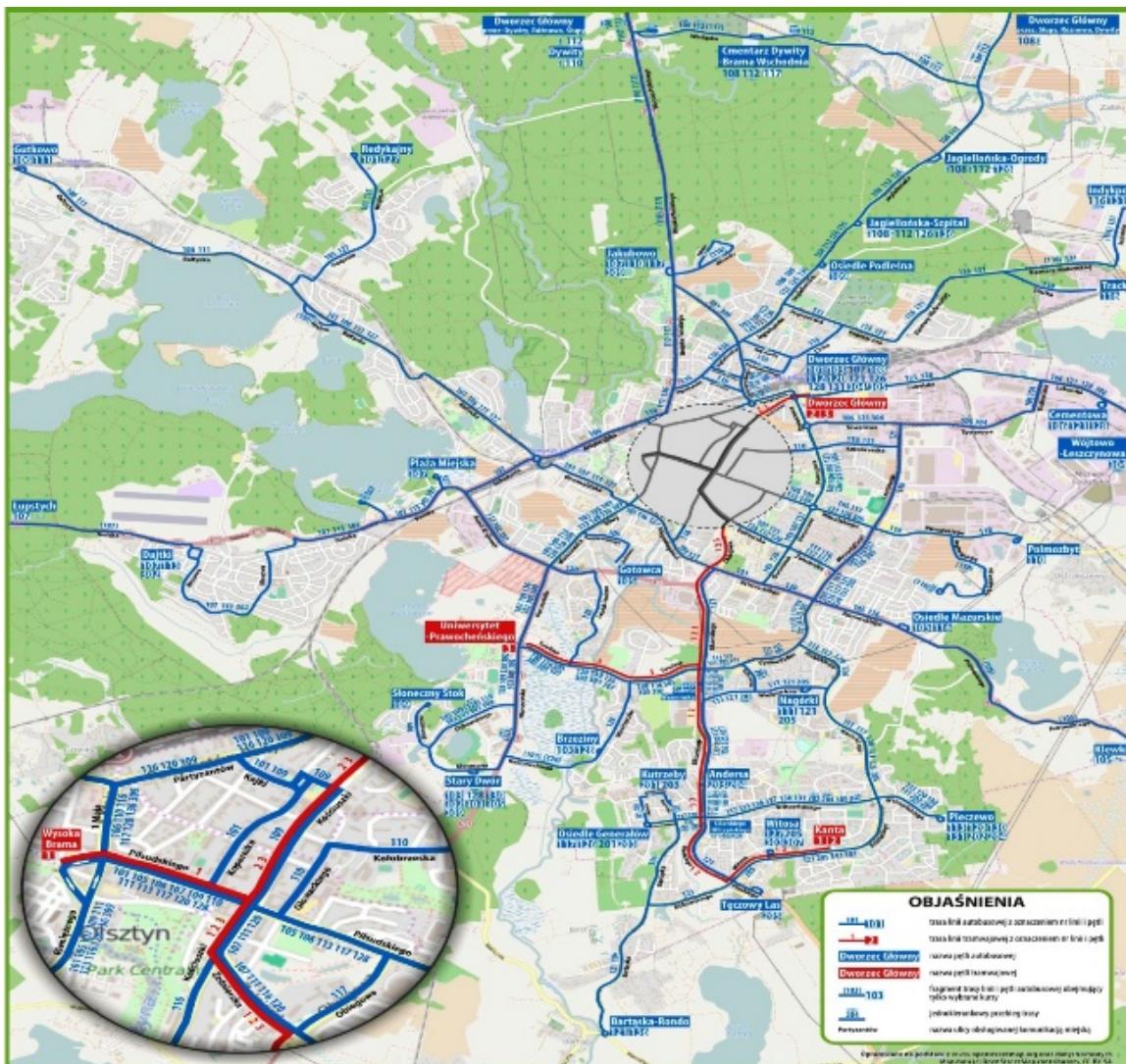


Foto: Karol Leon Pantelewicz

Menschen beim Suchen der Arbeit zu helfen. Wenn diese Menschen arbeiten, fühlen sie sich wichtiger in der Gesellschaft und engagieren sich für soziales Leben. Der Freiwilligendienst ermöglicht die Hilfe für die Bedürftigen aber es gibt auch viele Möglichkeiten für die Freiwilligen. Sie können neue Menschen kennenlernen und verschiedene Aufgaben versuchen. Das ist besonders gut für die Jugend, die sich durch den Freiwilligendienst entwickeln kann. Außerdem kann man viele wichtige Fähigkeiten erlernen, die in der zukünftigen Arbeit notwendig sein können. Olsztyn ist die Stadt, wo es viele Organisationen gibt, deshalb sollte jeder in Freiwilligendienst die eigenen Kräfte erproben.

Izabela Zielińska

Transportmöglichkeiten in Olsztyn



Öffentlicher Transport in Olsztyn ist stark engmaschig. Er besteht sich aus drei S-Bahn Linien und fünfunddreißig Buslinien. Die Buslinien teilen sich in zweiundzwanzig normalen Linien, fünf Linien, die zum Straßenbahn führen und zwei Nacht-Linien. Für wen ist dieses Angebot nicht besonders bequem, kann natürlich Taxi wählen. Hier gab es auch viele Wahlmöglichkeiten. Besonders empfohlen ist ein Taxi per Telefon persönlich zu bestellen; die an den Sammelpunkten stehenden Taxis sind oft teurer.

Die Radliebhaber können auch etwas für sich finden; in Olsztyn funktionierende Radwegnetz ist ebenfalls gut ausgebaut. Wenn jemand unbedingt mit seinem eigenen Auto fahren will, soll die Hauptverkehrszeit vermeiden, die besonders großes Problem im Stadtzentrum ist. Um das Funktionieren des öffentlichen Transports genauer darzustellen, wurden 4 Interviews mit seinen Benutzern durchgeführt. Sie haben auf die folgenden Fragen geantwortet: Wie oft benutzen Sie öffentlichen Verkehr? Welche Art des Verkehrsmittels ist für Sie am

besten? Ist die Anzahl der Verbindungen ausreichend? Sind die Fahrzeuge des Stadtverkehrs bequem du sauber? Wie lange fahren Sie ins Stadtzentrum? Sollten die Fahrscheine billiger sein? Was könnte man verbessern? Wie hat sich der Stadtverkehr in den letzten Jahren verändert? Wie oft fahren Sie mit dem Taxi und sind die Preise gering?

Alle Personen haben gesagt, dass die fast täglich mit dem Stadtverkehr fahren. Zwei Benutzer haben geantwortet, die beste Art des Transports der Bus ist. Der größte Nachteil der S-Bahn Linien ist die nicht ausreichende Anzahl der Verbindungen. Alle Befragten haben gute Meinung über die Qualität der Verkehrsfahrzeuge. Drei Personen haben geantwortet, dass sie ca. dreißig Minuten ins Zentrum fahren müssen; diese Zeit bewerten sie als gut. Die vierte Person wohnt in dem Stadtzentrum. Wenn es um die Kosten der Fahrscheine geht, alle Reisenden sind mit den Preisen zufrieden. Im Falle der eventuellen Verbesserungen, sollte man vor allem die Anzahl der Nachtverbindungen erhöhen; andere Sachen sind für Sie in Ordnung. Vier Benutzer haben auch geantwortet, dass sich der Straßenverkehr in den letzten Jahren dank der Europäischen Fonds viel verbessert hat. Drei Personen fahren mit dem Taxi vor allem am Abend; die Preise sind aber zu hoch. Ein Befragter benutzt Taxis nie.

Laut folgenden Ansichten man kann behaupten, dass der Olsztyner Stadtverkehr vollständig problemlos funktioniert.

Brauchbare Linke:

<https://www.zdzit.olsztyn.eu/pl/transport-publiczny/schematy-komunikacyjne>

<http://taxi.olsztyn.pl/>

<https://carnet.pl/kontakt/wypożyczalnia-samochodów-olsztyn/>

Bartłomiej Kropacz

Wohnmöglichkeiten in Olsztyn. Vor- und Nachteile

Olsztyn hat einen der schönsten Campus in Polen. Das Studium ist hier ein Genuss, weil der Campus viele verschiedene Studiengänge und Attraktionen für Studenten anbietet. Die Wohnbedingungen sind hier auch in der Regel günstig. Natürlich gibt es Vor- und Nachteile, wenn es um das Wohnen in einer fremden Stadt geht. Zwecks der Darstellung von Wohnmöglichkeiten und ihren positiven und negativen Aspekten führte ich 2 Interviews mit meinen Freundinnen durch.

Meine erste Gesprächspartnerin heißt Iza Zielińska. Sie studiert Germanistik in Olsztyn und wohnt seit 3 Jahren zur Untermiete.

Kinga: Hallo Iza, es freut mich sehr, mit dir ein Gespräch zu führen. Du hast beschlossen, zur Untermiete zu wohnen. Warum?

Iza: Zur Untermiete habe ich mehr Ungebundenheit als im Studentenwohnheim. Niemand kontrolliert mich, ich lebe so, wie ich will. Wenn Mitbewohner entsprechend sind, kann man ein ruhiges und spannendes Leben führen. Ich wohne mit zwei Mädchen, mit Żaneta- meiner Freundin aus der Kindheit und mit Marta- wir haben uns früher nicht gekannt.

K: Wie viel Geld zahlst du für die Miete? Ist der Preis adäquat zu den Wohnbedingungen?

I: Ich zahle monatlich 500 złoty. Ich finde, dass der Preis adäquat zu den Wohnbedingungen ist, weil ich im Einzelzimmer wohne, die Wohnung ist in gutem Zustand befindet und sich in der guten Lage.

K: Also wohnst du mit der fremden Person. Vertrautest du ihr sofort?

I: Am Anfang der Bekanntschaft ist immer eine Distanz, weil wir diese Person nicht kennen. Zum Glück hat sich herausgestellt, dass Marta vertrauenswürdig ist. Ich habe mich sogar mit Marta angefreundet!



K: Wie, deiner Meinung nach, sind Vorteile des Wohnens zur Untermiete?

I: Das hängt davon ab, mit wem wir wohnen. Im meinen Fall sind Vorteile vor allem Ruhe, viel Platz, Reinheit, günstiger Preis und der gute Standort. Der Nächste Vorteil ist die Möglichkeit, selbständig und unabhängig zu werden. Zur Untermiete habe ich gelernt, Geld zu sparen.

K: Ok und welche Nachteile siehst du?

I: Am meisten nerven mich zusätzliche Gebühren für Wasser, Strom. Ich möchte einen Festbetrag zahlen, ohne Sorgen und Stress. Der nächste Nachteil ist natürlich Geld. Ich gebe zu viel Geld für Essen aus, aber es ist wohl unvermeidlich. Das ist alles, ich bin tolerant und kann mich anpassen.

K: Streitest du dich mit deinen Mitbewohnerinnen?

I: Manchmal kommen meine Mitbewohnerinnen ihren Pflichten nicht nach, d.h. sie räumen nicht auf. Solche Wortwechsel sind sogar gesund. Auf diese Weise kann man Atmosphäre klären. Wir sprechen dann ehrlich und versuchen, unser Verhalten zu verändern.

K: Jetzt, nach 3 Jahren, wenn du solche Erfahrungen hast, wäre deine Entscheidung die gleiche?

I: Ja, ich will weiter hier, zur Untermiete wohnen. In der Nähe befinden sich Geschäfte, Kino, Bäckerei, Bushaltestelle. Meine Mitbewohnerinnen sind super, was will man mehr? ☺

K: Iza, vielen Dank für dieses Gespräch. Ich wünsche dir viel Glück!

I: Ich danke sehr. Tschüss!

Meine zweite Gesprächspartnerin heißt Anna Myszk. Sie studiert auch Germanistik in Olsztyn und wohnt seit 3 Jahren im Studentenwohnheim.

Kinga: Hallo Anna, es freut mich sehr, mit dir ein Gespräch zu führen. Du hast beschlossen, im Studentenwohnheim zu wohnen. Warum?

A: Von Anfang an wollte ich im Studentenwohnheim wohnen, weil es ein bisschen billigere Lösung als z.B. eine Untermiete ist. Studentenwohnheime in Olsztyn liegen in der Nähe von meiner Universität, was zusätzlicher Vorzug ist. Ich muss nicht meine Zeit bei der Zufahrt verzetteln.

K: Wie viel Geld zahlst du für die Miete? Ist der Preis adäquat zu den Wohnbedingungen?

A: Für die Miete zahle ich zurzeit 420 Zloty pro Monat. Ich wohne mit meiner Freundin im Zimmer mit Bad. Das ist eine große Bequemlichkeit, weil es vorkommt, dass ein Bad für 8 Personen bestimmt ist. Unser Zimmer ist gut ausgestattet, also ist der Preis der Miete adäquat zu den Wohnbedingungen. Zwar haben wir nicht so viel Platz, aber genügend, um zu lernen und bequem zu wohnen.

K: Also ist die Küche für viele Personen. Ist das peinlich oder schwierig?

A: Eine Küche ist gemeinsam genutzt für einen Stock. In der Küche sind 3 Herde und 2 große Spülen, also kann man da unproblematisch kochen. Die Küche ist der häufigste Treffpunkt im Studentenwohnheim, also kann man auch leicht Kontakte knüpfen.

K: Wie, deiner Meinung nach, sind Vorteile des Wohnens im Studentenwohnheim?

A: Ein bester Vorteil für mich ist die Lage des Studentenwohnheims. Ich spare viel Geld, weil ich nicht pendeln muss. Der Preis der Miete ist günstig, das ist gerade meine Kragenweite. Man kann leicht Kontakte knüpfen. Wer weiß, vielleicht auch eine Liebe seines Lebens? Das Studentenwohnheim lehrt Demut, Geduld und Mitarbeit. Hier pulsiert immer das Leben. Man organisiert hier sehr oft Integrationsveranstaltungen.

K: Ok und welche Nachteile siehst du?

A: Lärm ist mit der Sicherheit ein großer Nachteil. Außerdem eine große Menge von Menschen, aber ich habe das gewusst. Im Studentenwohnheim muss man wohnen können. Diese Art des Wohnens ist sicher nicht für einen Einzelgänger.

K: Ist im Studentenwohnheim irgendein Platz, wo man lernen kann?

A: In jedem Studentenwohnheim gibt es das so genannte Zimmer des leisen Lernens. Das ist der große Saal, wo man in Ruhe und Frieden lernen kann. Das ist gute Lösung, weil ich manchmal ein bisschen Einsamkeit brauche.

K: Wäre deine Entscheidung die gleiche jetzt, nach 3 Jahren, wenn du solche Erfahrungen hast?

A: Ja, meine Entscheidung wäre die gleiche. Natürlich, das Wohnen im Studentenwohnheim ist nicht für alle. Das hängt vom Charakter der Person ab. Ich bin dagegen sehr zufrieden. Ich sammle wunderbare Erlebnisse und spannende Erfahrungen. Ich empfehle jedem diese Art des Wohnens.

K: Anna, vielen Dank für dieses Gespräch. Ich wünsche dir viel Glück und Ruhe!

A: Vielen Dank. Tschüss!

Wie man sieht, die Meinungen sind geteilt. Eines steht fest: nicht jeder kann im Studentenwohnheim wohnen. Aber auch ein Partygänger findet sich zur Untermiete wieder. Es lohnt sich zu überlegen, was wir von der Wohnung erwarten. Dann werden wir nicht enttäuscht.

Kinga Bogusz

Das sportliche Olsztyn

Außer den typischen Erholungs- und Touristenvorzügen ist Olsztyn ein florierendes Sportzentrum. In der Stadt finden sich einige Dutzend von Sportvereine, unter denen Stomil Olsztyn am beliebtesten ist. Andere betitelte und allgemein anerkannte Vereine auf der landesweiten Arena sind AZS UWM Olsztyn, Warmia Traveland Olsztyn und KKS Warmia Olsztyn. Dank seiner Sportinfrastruktur, einer einzigartigen Lage zwischen Wäldern und Seen und einer gut ausgebauten Hotelbasis ist Olsztyn ein Ort für Gruppierungen vieler Kader und Sportteams. Zahlreiche Veranstaltungen ziehen scharenweise die Fans an, die ihrer Spieler



unterstützen und anfeuern. Einer von ihnen war das Hubert Wagner Memorial. Es ist ein Volleyballturnier, an dem die Mannschaften aus der ganzen Welt teilnehmen können. Zurzeit hat der Standort des Memorials einen Rotationscharakter. In der Urania-Halle, wo das Memorial stattfand, werden auch die Spiele des Volleyballklubs AZS UWM Olsztyn gespielt. Der Klub steht an der Spitze der polnischen Meisterschaften und hat auch Erfolge in der internationalen Arena. Die Leichtathleten aus Olsztyn können sich auch mit bedeutenden Erfolgen rühmen. Sie haben ein Stadion zur Verfügung auf dem malerischen

Studentencampus- Kortowo. Inmitten von den Leichtathleten kann man die Europa- und Weltmeister wie Konrad Bukowiecki und Karol Zalewski finden. Nicht nur sie sind der Stolz von Olsztyn, sondern auch die Weltmeisterin der MMA - Joanna Jędrzejczyk.



Mir gefällt die Infrastruktur in Olsztyn. Es gibt viele Plätze, wo man Sport treiben kann. Es gibt auch viele Radwege, die Radfahrer nutzen können. Allgemein treibe ich sehr gern Sport an der frischen Luft. Außerdem nehme ich an verschiedenen Ereignissen teil, vor allem an Volleyballspielen in der Urania- Halle. Die Atmosphäre war wunderbar. Jeder feuerte sein Team an. Es gefällt mir dieses Ereignis. Das ist etwas anders als eine Übertragung des Volleyballspiels im Fernsehen. Ich empfehle auch das Schwimmbad- Aquasfera. Man kann hier nicht nur schwimmen, sondern auch sich erholen und sich entspannen. Hier findet sich nicht nur eine sportliche Atmosphäre, sondern auch eine erholsame Atmosphäre.

Dank der bedeutenden Lage von Olsztyn - zwischen Seen und Wäldern kann jeder etwas für sich finden, und jede Art von körperlicher Aktivität betreiben. Olsztyn lädt ein und ermuntert zur Teilnahme an Sportveranstaltungen.

Sylwia Żukowska

Ermis

Gemeinschaft Junges Ermland Aktion West – Ost

Die jugendliche Gruppe „Ermis“ existiert seit 1992. Diese Gruppe zählt einige Jugendliche, die 16-29+ Jahre alt sind. Die Mitglieder sind die Jugendlichen, die deutsche Wurzeln haben, aber auch die Menschen, die sich für Deutschland interessieren. Jeden Monat treffen sie sich im Büro und sprechen über die neuen Projekte in der nächsten Zeit. Diese regelmäßigen Treffen nennen sie „Ermisówka“ und sie finden im alten Kopernikus Haus statt. Während des Treffens lernen sie die deutsche Sprache und sich besser kennen. Die Gruppe „Ermis“ arbeitet von Anfang mit der deutschen jugendlichen Gruppe „Gemeinschaft Junges Ermland“ (GJE) und der Aktion West-Ost zusammen. Die Gemeinschaft Junges Ermland ist die Gruppe, die seit schon 71 Jahren besteht. Damals entstand sie, indem sich unsere Großväter und Großmütter trafen, um sich wiederzusehen. Sie waren damals allesamt jugendliche Vertriebene aus dem Ermland und lebten kurz nach dem 2. Weltkrieg überall in Deutschland zerstreut als Flüchtlinge. Um sich nach der Flucht wiederzufinden und den Kontakt zu halten, reisten sie aus ganz Deutschland zu den Treffen an. Das Ziel dieser Gruppe war am Anfang, die Situation der Vertriebenen zu verstehen. Die heutigen Senioren, die in diesen Jahren GJE gründeten, erinnerten sich an das Leben in Ermland vor dem II. Weltkrieg. Seit Anfang der 90er Jahren trafen sie sich mit der



polnischen Gruppe. Sie wollten das Verhältnis zwischen Deutschen und Polen verbessern und die Jugendlichen mit der Geschichte des Ermlands bekannt machen.



Die Treffen der Ermländer und der GJE als ihre Jugendgruppe waren zur Seelsorge gedacht und halfen bei der Bewältigung des Geschehenen und beim Austausch über das Geschehene. Aber es war auch einfach eine Möglichkeit, die Bräuche und Sitten, die man aus der Heimat kannte, zu sehen. Nach der Wende 1990 gab es für viele Ermländer aus Westdeutschland das erste Mal die Möglichkeit, wieder die "alte Heimat" zu besuchen. So hat sich dann auch die GJE schnell mit dem Thema auseinandergesetzt. Die damaligen Teilnehmer, also unsere Elterngeneration hatte die Vertreibung auch selbst nicht miterlebt, aber die Aussöhnung mit den "neuen Ermländern" war dennoch ein wichtiges Thema und so kam der Kontakt zur Allensteiner Jugend (den heutigen

Ermisi) zustande. Letztes Jahr war das 25jährige Jubiläum der Ermisi. In diesen 25 Jahren fanden viele Jugendbegegnungen im Ermland und in vielen verschiedenen deutschen Städten statt. Tandems und Sommeraktionen gaben den deutschen Teilnehmern auch die Möglichkeit, ihre Herkunft zu erkunden. Jedes Jahr organisieren sie zusammen mehrere Treffen und viele gemeinsame Projekte. Über die Jahre verändern sich die Menschen in den beiden Gruppen, aber die Ziele waren die ganze Zeit gleich.



Die Aktion West-Ost ist ein Dachverband von vier katholischen Jugendverbänden. Junge Erwachsene aus den vier Verbänden und ihren Partnergruppen organisieren Treffen für Jugendliche. Viele davon sind internationale Begegnungen. Die Aktion West-Ost hat sich auch an Projekten mit Russland, Tschechien, Ungarn und der Ukraine beteiligt. Seit einigen Jahren gibt es auch immer eine Kinderjugendbegegnung, die im letzten Jahr zwischen Deutschen, Polen und Ukrainern stattgefunden hat. Hier lernen wir junge Menschen aus anderen Ländern Mittel- und Osteuropas kennen, beschäftigen uns mit aktuellen Themen, singen, lernen Sprache und Kultur anderer kennen, sind miteinander kreativ und entwickeln immer wieder Ideen für neue Projekte.

Jedes Jahr wird eine internationale Leiterschulung „Be a Leiter!“ organisiert. Für alle, die neue Projekte organisieren und mitgestalten sowie ihre Talente und Fähigkeiten in der Projektarbeit entwickeln möchten. Hier kannst du alles lernen, was du an theoretischen und praktischen Grundlagen brauchst, um die Gruppen zu leiten, deine eigenen Ideen in Projekte einfließen zu lassen sowie Verantwortung für Kinder und Jugendliche zu übernehmen.

Dieses Ereignis findet immer in einer anderen Stadt statt. In diesem Jahr war die Leiterschulung in Prag. Diese Stadt ist so charismatisch. Wenn man dorthin kommt, fühlt man eine fantastische Energie. Die Leute sind lebhaft und freundlich. Die ganze Stadt ist so gebaut, dass man sie zum Fuß besichtigen kann. Auch die tschechische Küche schmeckt wirklich gut. Ich empfehle die traditionellen Speisen besonders! Man soll natürlich die Karlsbrücke nicht vergessen. Diese Brücke ist charakteristisch für diese schöne Stadt. Sie sieht fantastisch aus und macht einen großen Eindruck. Auf der Karlsbrücke befinden sich die Maler. Sie machen Karikaturen und das sieht cool aus. Auf der Karlsbrücke gibt es auch die Bildsäulen, die Glück bringen. Man muss sie nur streicheln und an den Wunsch denken. Wahrscheinlich erfüllen sie die Träume.

Wenn man in Prag ist, muss man unbedingt „Trdelník“ naschen. Das kann man mit verschiedenen Zutaten essen und es ist sehr süß!! Um Prag zu besichtigen, braucht man mehr als zwei Tage und jeder Tag muss gut geplant werden.

Barbara Bodnar und Sonia Siemińska

Kulturelle Ereignisse in Olsztyn

In Olsztyn gibt es viele kulturelle Ereignisse, an denen alle teilnehmen können. In Olsztyn befinden sich verschiedene Organisationen und Stiftungen, die kulturelle Projekte organisieren: z.B. Die Borussia Stiftung, die sich für Toleranz und Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religion einsetzt. In der Altstadt präsentiert man oft thematische Ausstellungen, die die Kultur von Ermland und Masuren betreffen. In der Nähe kann man auch den Pub „Mech“ nennen.

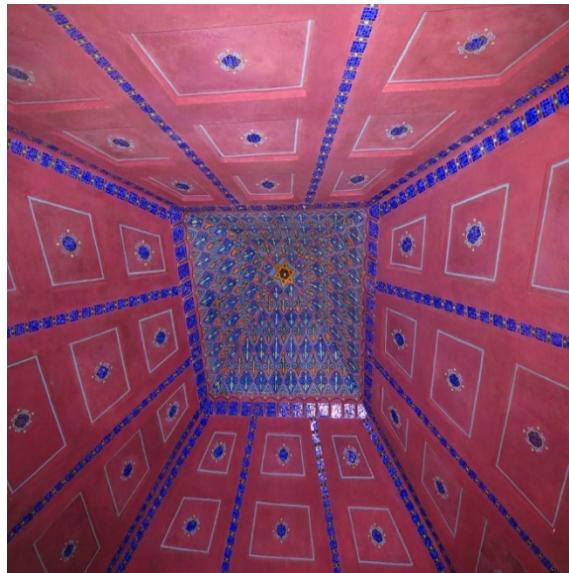


Pub „Mech“

ul. Prosta 38, 11-041 Olsztyn

In unserer Stadt finden sich auch Theatervorstellungen und Filmvorführungen. Olsztyn ist eine historische Stadt mit langer Tradition, deshalb befinden sich Hier Sehenswürdigkeiten, welche man im Museum für Ermland und Masuren besichtigen kann. Ich denke, dass jeder etwas für sich findet.

Jetzt möchte ich diese kulturellen Ereignisse näher beschreiben, Letzten fanden interessante Ereignisse in der Borussia statt z.B.



Borussia Stiftung

ul. Zyndrama z Maszkowic 2,

10-133 Olsztyn

das Seminar „Ort und Erinnerungen“, „Insel der Kinder“ oder die „Study Tour to Polen“- ein Studentenaustausch, der zum Ziel die Entwicklung von Sozialkompetenzen, die eigene Präsentation und vieles andere hatte. Ich habe an eigenen Projekten teilgenommen z.B. „Die Stadt das sind wir“ Dieses Projekt fand in Leipzig statt. Dort waren Teilnehmer aus Deutschland, Polen, Tschechien und Flüchtlinge aus Syrien. Dank dieses Aufenthalts konnte ich Stereotypen abbauen und hatte die Gelegenheit Flüchtlinge, ihre Situation, Probleme und Kultur kennen zu lernen. Das war ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Das nächste kulturelle Ereignis, das mich interessierte, sind z.B. Theatervorstellungen, die die Studenten von der

„Kloszart Gruppe“ organisieren. Eine Improvisation, die darauf beruht, dass das Publikum sich einen Ort und Situation ausdenkt und dann Schauspieler eine komische und lustige Szene spielen. Diese Improvisation fand alle zwei Woche im Pub „Mech“ statt. Ich finde, dass dort eine angenehme Atmosphäre herrscht. Ich ermuntere jede junge Person zur Teilnahme an diesen Ereignissen, weil das gute Idee ist, die Freizeit mit interessanten jungen Leuten zu verbringen.



Museum Für Ermland und Masuren

ul. Zamkowa 2,

11-041 Olsztyn

Der letzte kulturelle Ort, den ich erwähnt habe, ist das Museum für Ermland und Masuren, das entstand im Jahre 1945 und ist Nikolaus Kopernikus gewidmet. Dort befindet sich seine eigenhändig erstellte astronomische Versuchstafel und in den Bibliotheksammlungen wird eine medizinische Inkunabel aufbewahrt, die er nutzte. Das Museum sammelt die Andenken der Vergangenheit der Region aus dem Bereich der Archäologie, Geschichte und Münzkunde, der älteren und der Gegenwartskunst, des Schrifttums und der Volkskultur. Den Charakter der Sammlungen bilden u.a. die Kollektionen der gotischen Skulpturen, religiöse Malerei des Ermlands,

holländische Porträts, Zinngießer- und Glockengießerwerke und Gegenwortsgrafik.

Ich habe Hoffnung, dass diese kulturellen Ereignisse für euch interessant sein können und jeder, etwas für sich wählt.

Marta Mikulska

Die Zeit für alles?!

„Magische Lerntechniken“ und Zeitmanagement im Leben der Studenten

Das studentische Leben ist immer sehr aktiv und bunt. Es gibt zahlreiche Partys, durchgemachte Nächte, Hobbys und ganz oft gibt es auch das Lernen, aber es ist das Schlusslicht. Alles ist in Ordnung bis die Zeit der Prüfungen und Klausuren beginnt. Wie holt man das ganze Semester in einem Wochenende nach und gibt gleichzeitig nicht die Geburtstagsparty der besten Freundin auf? Ist es überhaupt möglich? Die Antwort lautet „ja“, wenn du lernst deine Zeit zu managen.



Pomodoro – Technik

Diese Technik wurde nach einer Küchenuhr in Tomatenform benannt. Sie verwendet einen Kurzzeitwecker, um Arbeit in 25-Minuten-Abschnitte – die sogenannten *pomodori* – und Pausenzeiten zu unterteilen. Unser Gehirn langweilt sich sehr schnell. Das Lernen ohne Pause hat keinen Sinn, ihr merkt euch wirklich nix.

Die häufigen Pausen verbessern die geistige Beweglichkeit. Wie sieht diese Methode

in der Praxis aus? Ihr lernt 25 Min., später habt ihr 5 Min. Pause und lernt wieder 25 Min. Nach 115 Min. habt ihr 30 Min. Pause. Das ist wirklich einfach!



Paretoprinzip



Alles ist vor der Prüfung wichtig? Eure Katze ist krank, Mutter braucht eure Hilfe usw. Müsst ihr alles wiederholen und machen? Das ist doch unmöglich! Es gibt Sachen, die wichtig und wichtiger sind. Wenn ihr gut entscheidet, was wirklich wichtig ist, habt ihr Erfolg in kurzer Zeit. 80 % der Ergebnisse können mit 20 % des Gesamtaufwandes erreicht werden. Die verbleibenden 20 % der Ergebnisse benötigen mit 80 % die meiste Arbeit.

ALPEN - Methode

Die Planung ist hilfreich, aber.... Was macht man damit unserer Plan am besten ist? Was macht man um für alles Zeit zu haben? Was soll sich in diesem Plan befinden?

Diese Methode ist eine Möglichkeit, seinen Tagesablauf zu planen. Sie verwendet wenige Minuten pro Tag zur Erstellung eines schriftlichen Tagesplans. Die fünf Elemente sind:

- Aufgaben, Termine und geplante Aktivitäten notieren
- Länge schätzen
- Pufferzeiten einplanen
- Entscheidungen treffen
- Nachkontrolle

Ich habe diese Techniken vor den Semesterprüfungen genutzt. Ich habe in dieser Zeit auch sehr intensiv gearbeitet und hatte keine Zeit für Wiederholung. Ich wollte meine Freizeit maximal ohne Übermüdung nutzen. Das ist mir gelungen! Ich habe alle meine Prüfungen ohne Stress und Probleme bestanden. Ich hatte wirklich Zeit für alles!

Es gibt natürlich mehr solcher Methoden. Die gute Organisation, ein bisschen Motivation und eurer Leben wird einfacher, angenehmer und erfolgreicher! Probiert es?

Zuzanna Witkowska



Die Berühmtesten „Olsztein“

Viele ziehen nach „Olsztein“ - insbesondere Studenten, sie wissen aber wenig über die aus dieser Stadt kommenden oder hier geborenen Personen, die jetzt berühmt sind? Der Umfrage nach stellt es sich heraus, dass Befragte, die für verschiedene Gebiete z.B. Sport oder Musik interessieren, waren imstande, die nachfolgenden Persönlichkeiten zu nennen:



Die Band Enej - die meistens genannte Band, die nach wie vor in Kortowiada spielt und singt. Sie wurde von den Gebrüdern Sołoducha 2002 in Olsztyn gegründet. Ihre Musik ist erkennbar und bezieht sich auf die ukrainische Kultur.



Auf dem zweiten Platz ist der Rallyfahrer Krzysztof Hołowczyc, der sowohl in Olsztyn wohnt als auch hier am 4.06.1962 geboren wurde. Er ist weltbekannt, hat auch viele Preise gewonnen, ist er aber nur dem männlichen Kreis der Befragten bekannt.



Der dritte Platz wurde von Mamed Khalidov belegt. Obwohl er aus Tschetschenien kommt, studierte er an der Uni von Ermland und Masuren und wird er mit Olsztyn assoziiert. Dieser Mann gehört den größten Wettkampfteilnehmern in KSW.

Kamil Górecki

Das Studium mit IOS

Heutzutage gibt es eine Möglichkeit mit IOS zu studieren. Manche Leute möchten gleichzeitig zwei oder mehr Fachrichtungen studieren, deswegen entscheiden sie sich dafür. Die individuelle Organisation des Studiums ist eine gute Lösung für Studenten, die nur eine Fachrichtung studieren. Es wurde eine Befragung gemacht, die uns die Vorteile und Nachteile von IOS zeigt. Das Interview wurde mit zwei Studenten verschiedenen Fachrichtungen durchgeführt.

Dominika Wiśniewska ist 21 Jahre alt. Sie studiert gleichzeitig Pädagogik und Wirtschaftswissenschaften. Sie nutzt IOS. Ihr wurden ein paar Fragen gestellt.

- Dominika, du studierst gleichzeitig zwei Fachrichtungen. Warum hast du dich für die individuelle Organisation des Studiums entschieden?
- Ja, ich studiere Pädagogik und Wirtschaftswissenschaften. Die Antwort auf diese Frage ist ziemlich leicht. Die ganze Woche bin ich sehr beschäftigt.
- Also, meinst du, dass diese Form des Studiums das Leben erleichtert?
- Ja, sicher. Ich könnte sagen, dass eine solche Form des Studiums eine gute Lösung ist, wenn man sich für zwei Fachrichtungen entscheidet. Manchmal ist es so, dass ich keine Zeit habe, deswegen erleichtert mir die individuelle Organisation des Studiums das Leben. Ich bin verantwortlich und weiß, dass alle Klausuren von mir geschrieben werden müssen. Manchmal kann ich die Klausuren mit meiner Gruppe nicht schreiben, weil meine zweite Fachrichtung zeitaufwendig ist und ich habe in dieser Zeit eine Klausur in meiner zweiten Richtung.
- Würdest du solche Form des Studiums den Studenten empfehlen?
- Selbstverständlich. Ich könnte mir nicht meine gegenwärtige Situation an der Uni ohne IOS vorstellen. Das ist eine Lösung für Studenten, die schnell gute Ausbildung erreichen wollen, um Karriere zu machen.

Paweł Majkowski ist 24 Jahre alt. Er studiert die Zootechnik und die Tiermedizin. In der Zukunft möchte er als Tierarzt arbeiten, deswegen hat er solche Fachrichtungen gewählt. Obwohl seine Fachrichtungen schwer sind, studiert er ohne IOS.

- Paweł, du studierst zwei Fachrichtungen ohne IOS. Wie sieht dein Alltag aus?

- Jeden Tag stehe ich um 6 Uhr auf. Das schnelle Frühstück, eine Tasse Kaffee und ich fahre in die Uni. Den ganzen Tag bin ich immer draußen, immer unterwegs. Es ist unmöglich, dass ich z.B. um 15 Uhr zu Hause bin. Nach Hause komme ich immer um 20 Uhr. Dann wasche ich mich, esse das Abendessen, trinke eine Tasse Kaffee und beginne zu lernen. Um Mitternacht schlafe ich ein.
- Bist du übermüdet?
- Nein. Es ist nicht leicht zwei Fachrichtungen ohne IOS zu studieren, aber ich bin kreativ und weiß, dass das Leben nicht leicht ist. Ich studiere nur für mich, für meine Zukunft. Die Zeit, die ich an der Uni verbringe, macht mir Spaß.
- Bist du stolz auf dich selbst?
- Natürlich. Ich bin sehr stolz auf mich. Meine Situation zeigt, dass die Unermüdlichkeit zum Ziel führen kann.
- Könntest du solch eine Form des Studiums den Studenten empfehlen?
- Selbstverständlich. Ich finde, dass eine solche Form des Studiums für Menschen geeignet ist, die immer unterwegs sein wollen. Um alle Ziele zu erreichen muss man zielstrebig sein. Ich studiere ohne IOS und bin damit zufrieden.

Beide hier gefragten Studenten möchten im Leben Ziele erreichen, deswegen studieren sie zwei Fachrichtungen. Sie haben uns erklärt, warum sie sich für IOS entschieden haben, oder haben darauf verzichtet. Man könnte sagen, dass solche Entscheidung mit den Charaktereigenschaften verbunden ist.

Bartosz Grabowski

ERASMUSLIFE

Ich bin eine Studentin aus Türkei und zurzeit studiere ich Germanistik um meine deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern, habe ich mich für das Erasmus Programm in Deutschland entschieden. In Mainz, wo ich studiere, habe ich viele Freunde kennengelernt. Außerdem gibt es an der Uni ein Programm für Austauschstudierende, wo man sich mit lokalen Bewohnern befreunden kann. Ich habe auch meine Gastfamilie kennen gelernt. Wir verbringen viel Zeit gemeinsam. Wir machen nicht nur Ausflüge, wir gehen auch oft ins Theater. Allgemein bin ich zufrieden, dass ich an dem Erasmus Programm teilnehme. Man wird es bestimmt in der Zukunft nicht bedauern.

Gülşah aus Türkei

Universität ist ein herrlich reichhaltiger Erfahrungsraum und Erasmus sehr wahrscheinlich der wichtigste nicht akademische Teil davon. Während es für ausländische Studenten vermutlich ein großartiges Erlebnis ist, empfinde ich das umfangreiche Erasmus-Programm unserer Uni als große Bereicherung. Es ist eine wunderbare Chance Menschen kennenzulernen und die Kulturen die sie mitbringen. Ich halte multikulturelle Einflüsse für unverzichtbar, sie fördern Weltoffenheit und kritisches Denken und wären ohne internationale Studentenaustauschprogramme wenn überhaupt nur sehr eingeschränkt möglich. Auch als "Gastgeber" bin ich daher sehr dankbar für die Freundschaften, Unterhaltungen, kulturelle Eindrücke und in meinem persönlichen Fall sogar Liebe, die das Erasmusprogramm ermöglicht hat.

Dario aus Deutschland

Hi! Ich heiße Aneta und studiere in Posen aber aktuell mache ich mein Erasmus in Mainz und bleibe hier für 2 Semester. Ich bin super glücklich, dass ich mich dafür entschieden habe. Wenn du neue Menschen kennen lernen und reisen magst, dann ist es perfekt für dich! Es war auch so in meinen Fall. Am Anfang habe ich mir bisschen Sorgen gemacht, aber nach ein paar Tagen sind sie verschwunden und ich konnte voll das Erasmusleben genießen. Alle haben andere Erwartungen, wenn sie hier studieren kommen, aber ich denke, dass hier in Mainz kannst du alles machen, was auch immer du willst. Die Atmosphäre an der Uni ist so toll, dass studieren fängt an echt viel Spaß zu machen. Die Landschaft ist hier auch wunderschön, es gibt so viel zu besichtigen und zu sehen, dass nur ein Semester zu wenig sein kann. Erasmus ist auch für mich etwas besonders, weil ich hier meine Liebe gefunden habe und bin super glücklich damit. Ich empfehle es allen am Erasmus plus-Programm teilzunehmen!

Aneta aus Polen

Die zwei Semester an der Universität in Mainz haben mit sehr gut gefallen. Am Anfang gibt es klar einige Schwierigkeiten bei denen uns aber die Erasmustutoren hilfreich zur Seite standen. In der Einführungswöche lernt man schnell neue Leute kennen und knüpft nette Kontakte. Auch all die Erasmusveranstaltungen sowie die Ausflüge ergeben gute Möglichkeiten neue Leute und Städte kennen zu lernen. Die Universität in Mainz hat einen großen Übersichtlichen Campus mit vielen Essensmöglichkeiten für alle Geschmäcker. Die Bibliotheken sind groß und man findet

immer eine gemütliche Ecke zum Lernen. Insgesamt gibt es dort immer etwas zu entdecken. Zur Stadt Mainz kann man sagen, dass es eine sehr schnuckelige schöne Stadt ist, die viele Möglichkeiten bietet. Vor allem Spaziergänge im Frühling am Rheinufer sind zu empfehlen. Im Großen und Ganzen ist die JGU und Mainz für einen Erasmusaufenthalt wirklich gut geeignet, langweilig wird einem hier nie.

Gloria aus Spanien

Ich habe meine Entscheidung an dem Programm Erasmus spontan getroffen. Ich war früher niemals im Ausland. Das Programm hat mich viel gelehrt. Ich bin eine starke und unabhängige Person geworden. Ich habe meine Schwächen und Fehler herausgefunden. Es war das beste Abenteuer meines Lebens. Ich habe dort viele Leute kennengelernt und neue Kontakte geknüpft. Jetzt habe ich die Möglichkeit überallhin zu reisen und meine Freunde zu besuchen. Ich habe meine Englisch- und Deutschkenntnisse verbessert. Früher war ich ein wenig schüchtern, aber jetzt macht mir die Kommunikation mit anderen kein Problem. Ich habe in Mainz gelernt, dass Freundschaft, Familie, Liebe eine wichtige Rolle in meinem Leben spielt. Ich kann mir mein Erasmus ohne meine Freunde nicht vorstellen. Sie waren mit mir seit Beginn und ich halte mit ihnen Kontakt. Wir sprechen jeden Tag miteinander. Ich weiß, dass ich ganz weit weg von ihnen wohne und wir können uns nicht mehr täglich treffen, zusammen kochen, reisen oder Zeit verbringen, trotzdem bin ich sicher, dass wenn ich ein Problem habe, kann ich sie anrufen und darüber sprechen.

Ola aus Polen

Im Ernst muss ich sagen, dass Erasmus eine der besten Zeiten meines Lebens war. Es war sehr viel Spaß. Ich habe so viele interessante Orte gesehen, Schlösser am Rhein, ein römisches Amphitheater. Erasmus war auch eine ausgezeichnete Möglichkeit, Leute aus vielen anderen Ländern kennenzulernen. So kann ich viele Menschen besuchen in der Zukunft. Aber Erasmus das war nicht nur Partys. Ich habe auch wunderbare Vorlesungen besucht. Zum Beispiel machte ich eine Vorlesung über byzantinische Architektur. Normalerweise in Polen könnte ich nicht diese Art Vorlesung besuchen, aber ich glaube, dass ich auch keine Zeit oder Lust dazu hätte.

Stefan aus Großbritannien

Erasmus ist eine einzigartige Erfahrung. Ich weiß, dass es banal erscheint, wenn ich sage, dass es eine gute Gelegenheit ist, eine Sprache zu verbessern, neue Leute zu treffen oder mit einer anderen Kultur in Kontakt zu kommen, aber diese Aspekte sollten nicht unterschätzt werden. Es ist etwas, das deine Gedanken öffnet. Es lässt dich verstehen, was der andere ist, ob die Vorurteile, die du für eine andere Kultur hast, wahr sind oder ob sie völlig falsch sind. Es ist eine Gelegenheit, neue Dinge zu lernen und Freundschaften mit wunderbaren Menschen zu schließen. Vergessen wir nicht das Studium. In Mainz habe ich gesehen, wie das Hochschulsystem in Deutschland funktioniert und welche Vor- und Nachteile es hat. Ich würde jedem empfehlen, diese Erfahrung zu machen. Es ist etwas, das man nicht verpassen sollte.

Valeria aus Italien

***Aleksandra Bujno
(auch Erasmusstudentin)***

Feliks Nowowiejski – glücklicherweise immer bekannter

Feliks Nowowiejski ist ein hervorragender Komponist, der aus Ermland stammte. Im Bewusstsein der Polen war er hauptsächlich bekannt als Komponist von „Rota“ und der „Ermländerhymne“. Glücklicherweise steigt immer die Popularität von seiner Musik seit ein paar Jahren. Viele Musiker, eine große Menge aus Ermland und Masuren, popularisieren das künstlerische Schaffen von Nowowiejski. Eine große Rolle spielte auch die Tatsache, dass die Jahre 2016 und 2017 die Jubiläumsjahre von Feliks Nowowiejski waren.

Feliks Nowowiejski ist in Barczewo (Wartembork, de. Wartenburg) im Jahre 1877 geboren und in Posen in 1946 gestorben. Er war ein großer Komponist, Dirigent, Organist und Pädagoge. Er hat in Berlin, Regensburg und Prag studiert. Er hat unter anderem als Pädagoge in Berlin gearbeitet (1905-1909), wo er Kontrapunkt und Komposition gelehrt hat. Er war Direktor der Musikgesellschaft in Krakau (1909-1914), Professor des Konservatoriums (1919-1926) und auch Dirigent vom Sinfonieorchester in Posen (1931-32). Seit 1932 hat er sich dem



Das Foto von Feliks Nowowiejski

Komponieren gewidmet. Er wurde mehrmals ausgezeichnet, unter anderem für „Missa pro pace“ hat er von Papst Pius XI im Jahre 1935 den Namen päpstlicher Kammerherr bekommen. Zweimal hat er auch den so genannte Grand Prix de Rome für das Oratorium „Powrót syna marnotrawnego“ und „Die romantische Ouvertüre“ gewonnen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Feliks Nowowiejski eine bedeutende Persönlichkeit nicht nur in Polen, sondern auch in Europa war.

In der PRL war die Musik von Feliks Nowowiejski nicht besonders bekannt. Derzeit erlebt das künstlerische Schaffen von diesem Ermländer ein Renaissance. Seit

Jahren finden viele Festivals der Nowowiejskimusik statt: Festival der Chöre und der Blaskapellen „O Warmio moja miła“ in Olsztyn und das Internationale Festival der Chormusik von Feliks Nowowiejski in Barczewo.

Das ist mit zwei Jubiläumsjahren verbunden – 2016 war der 70. Jahrestag des Todes, 2017 – 140. Jahrestag des Geburtstages von Feliks Nowowiejski. In diesen Jahren in Polen haben viele Konzerte und andere kulturelle Ereignisse mit Nowowiejski verbunden, stattgefunden. Sehr besonders war in Olsztyn die Aufführung von Oratorium „Quo vadis?“ in der Philharmonie. Dieses Werk wurde unter anderem durch Aleksandra Kurzak, Artur Ruciński und Rafał Siwek gesungen. Es wurde auch eine Platte von diesem Werk aufgenommen.

Wie es sich herausstellt, sind noch nicht alle Werken von Nowowiejski bekannt. Am 19. November 2017 in der Kathedrale des heiligen Jacob in Olsztyn, wo vor vielen Jahren Feliks Nowowiejski als Orgelmeister arbeitete, hat der Choir Bel canto unter der Leitung von Dr. Jan Połowianiuk „Missa de Lourdes“ von diesem Komponist aufgeführt. Das war die zweite Aufführung dieses Werk auf der Welt. Einen Tag früher war die Premiere in der Adalbertkirche in Posen, wo Feliks Nowowiejski begraben wurde. Ungewöhnlich ist, dass der Dirigent und ein

Chorsänger die Noten aus den Manuskript von Nowowiejski selbst entschlüsselt haben. Dieses Konzert hat sehr große kulturelle Bedeutung nicht nur für Olsztyn, sondern auch für ganz Polen.

Das künstlerische Schaffen von Feliks Nowowiejski ist sehr reich und hat eine große Bedeutung für die Musikkultur in Polen. Obwohl Feliks Nowowiejski vor 72 Jahren gestorben ist, ist seine Musik immer noch aktuell, viele Werke warten noch auf die Entdeckung.

Klaudia Lada

Die Heimat ist dort, wo wir uns gut fühlen.

Ein Gespräch über das Leben in Polen aus der Perspektive einer Deutschen.

Deutsche und Polen, wir sind eigentlich ähnlich – sagt die Hochschullehrerin Elke Sowul im Gespräch mit Izabela Ramiega.

Wir treffen uns an der Universität Ermland-Masuren. Die Studenten laufen wie immer herum, aber das stört uns nicht. Wir sind ganz von dem Gespräch vereinnahmt.

I: Sie gehen schon in die Rente. Ich denke, dass Sie bisher ein ganz interessantes Leben gelebt haben. Sie sind in der DDR aufgewachsen, dann kamen Sie nach Polen. Warum haben Sie Polen gewählt?

E: Das war eigentlich ein einfacher Grund. Die Liebe. Ich habe meinen späteren Mann in der DDR kennengelernt. Wir haben zusammen studiert.

I: Und hatten Sie keine Angst nach Polen zu fahren?

E: Etwas doch, denn damals waren die Zeiten nicht so besonders gut. Aber wenn man jung ist, dann spielt das nicht so eine große Rolle, dann hat man keine Angst.

I: Wenn Sie sich an die ersten Schritte in Polen erinnern. Was war am schwersten? Was hat Sie überrumpelt und was angenehm überrascht?



Besuch in Weimar

E: Am schwersten war erstmals die Sprache.

I: Haben Sie vorher Polnisch gelernt?

E: Ja, ich hatte es in der Volkshochschule. Da hatte ich ein Semester lang Polnisch aber ich konnte nur sagen: Ich heiße. Ich wohne. Wie geht's. Nur solche Sachen. Das war schwer. Dann, ich bin gerade in der schlimmen Zeit nach Polen gekommen. Also, wo es wirtschaftlich so ziemlich schlecht war. Das war auch ziemlich schwer, aber ich hatte Glück. Ich bin dann immer mal nach Hause gefahren, also nach Deutschland, und meine Eltern haben uns Päckchen geschickt. Und was hat mich überrascht? Angenehm überrascht hat mich die allgemeine Gastfreundschaft, überhaupt das Leben untereinander. Da waren wir eigentlich dort, wo ich damals gewohnt hab', wie eine große Familie. Jeder konnte zu jedem gehen, ohne anzurufen. Wie das heute meistens auch

schon in Polen so ist. Und ja, das hat mir am besten gefallen-die Beziehungen zwischen den Menschen.

I: *Es gibt noch heute zwischen Polen und Deutschen viele Vorurteile. Spiegeln sie Ihrer Meinung nach die Realität wider? In Polen sagen wir, dass die Deutschen sehr ordnungsliebend sind und die Polen sind eher fantasievoll und ungehorsam. Was meinen Sie?*

E: Also das stimmt auch nicht. Zumindest nicht zu Hause. Ich kenne viele Leute, die haben viel schönere Wohnung in Polen als Bekannte in Deutschland. Vielleicht sind Deutsche ordnungsliebend auf Arbeit. In Deutschland ist da alles so geordnet und jeder hält sich an die Regel. Und in Polen denkt man oft-ach, das ist nicht mein Bier.

I: *Sie sind in Großschweidnitz geboren, dann haben Sie die Hochschule in Karl-Marx-Stadt absolviert. In Polen unterrichteten Sie erst in der Militäroberschule in Olsztyn, jetzt arbeiten Sie an der Ermland-Masuren Universität. Schon viele Jahre in Polen. Man sagt, dass der Mensch nur eine Heimat haben kann. Viele Polen, die ausgewandert sind, sehnen sich immer nach Polen und fühlen sich fremd in einem anderen Land. Es gibt viele Unterschiede zwischen Polen und Deutschen oder sind wir doch ähnlich? Fühlen Sie sich schon in Polen wie zu Hause oder immer noch wie ein Gast?*

E: Ich fühle mich in Polen eigentlich wie zu Hause. Und wenn es um die Heimat geht, dann bin ich schon bisschen zerrissen. Ich bin immer noch Deutsche von der Staatsangehörigkeit. Und

das werde ich auch nicht ändern. Aber ich fühle mich eigentlich zum Teil als Polin und zum Teil als Deutsche. Das merkt man schon, wenn ich zum Beispiel nach Hause fahre, also nach Deutschland. Ich sage dann jedem: Ich fahre nach Hause. Und wenn ich in Deutschland bin und wieder zurückfahre, fahre ich auch nach Hause. Also die Heimat kann man sagen, ist hier und da, wo man sich gut fühlt, wo man Freunde hat. Und mit Deutschland und mit Großschweidnitz, wo ich geboren bin, habe ich solches Sentiment, da zieht es mich immer wieder hin. Und die Unterschiede. Meiner Meinung nach sind die Kulturen eigentlich ziemlich ähnlich. Es gibt schon kleine Unterschiede, aber ich glaube, es besteht kein Problem, wenn man von einem Land ins andere zieht. Dann muss man sich nicht viel angewöhnen oder abgewöhnen. Aber am Anfang sind mir doch einige Unterschiede aufgefallen. Wenn mir z. B. ein Mann die Hand gegeben hat, dann habe ich sie immer fest geschüttelt. Aber er hat oft versucht, die Hand hochzuziehen, um sie zu küssen. Und das war überhaupt nicht in Deutschland populär. Etwas Anderes, was mich am Anfang ziemlich irritiert hat, das war eine Gesellschaft, in der besonders viele Männer waren. Da haben sich die Männer untereinander begrüßt und die Frau, die hat dagestanden, als wäre sie nicht so wichtig, denn nur die Männer begrüßen sich mit Handschlag.

I: *Na ja, die Frauen küssen sich lieber.*

E: Na ja und mit dem Küssen ist es auch problematisch. Ich wusste nie, wie oft man sich küssen soll. Dreimal, zweimal, einmal ... Eine

Person wollte z. B. zwei oder drei Küsse auf die Wange geben, aber ich zog mich schon zurück – oder umgekehrt. Ich wollte und sie wollte nicht mehr. Das war auch komisch.

I: *Sie haben gesagt, dass Sie polnisch nicht gesprochen haben, als Sie nach Polen gezogen sind. Es gibt oft Missverständnisse und komische Situationen wegen der Unkenntnis von den Sitten oder der Sprache. Ist Ihnen so etwas geschehen? War das lustig?*

E: Ja, mir ist viel passiert in dieser Hinsicht. Und heute ist das lustig. Aber damals habe ich mich irgendwie geschämt, dass ich so was gesagt hab. Ich hab' das schon fast allen Studenten erzählt. Das Beispiel mit meiner Tochter. Sie war damals vielleicht vier und sie hat auf dem Spielplatz gespielt und da hat jemand geschaukelt. Die Schaukel hat sie am Kopf getroffen. Und sie hatte eine große Platzwunde am Kopf. Und ich war gerade alleine zu Hause, da ist ein Nachbar mit mir ins Krankenhaus gefahren. Nun, zum Arzt bin ich natürlich gegangen. Der Arzt hat gefragt: *Was ist passiert?* Und ich hab' gesagt: *Meine Tochter hat ein Taschentuch auf dem Kopf bekommen.* Weil ein Taschentuch-chusteczka, Schaukel-huśtawka. Also das war für mich ähnlich. Er sagte: *Was?!* Ich hab' das wiederholt. Der hat ja komisch geguckt – dann hat er sie genäht. Sie hatte einen großen Verband. Wir sind nach Hause gekommen und da kam eine Bekannte von mir. Eigentlich meine erste Freundin hier in Polen. Und sie hat gefragt: *Was ist denn passiert?* -Ich habe geantwortet: *Sie hat ein Taschentuch auf dem Kopf bekommen.* Sie hat gleich gesagt: *Nicht ein Taschentuch-*

chusteczka sondern huśtawka. Ach, jetzt weiß ich schon, warum der Arzt mich so dumm angeguckt hat.

I: *Ihre Laufbahn als Lehrerin begannen Sie in ganz anderen Zeiten und in einem anderen System. Früher hatten wir in Polen und in der DDR den Kommunismus. Jetzt herrscht Demokratie. Was bedeutet diese Änderung für eine Deutschlehrerin. War es früher leichter oder schwerer?*

E: Ganz ehrlich gesagt, meiner Meinung nach war es früher leichter. Es gab nicht so viel Bürokratie. Die Schüler sind eigentlich gleich, heute und damals. Es gibt immer Schüler, die etwas lernen wollen und Schüler, die nichts lernen wollen. Jetzt gibt es diese Lehrpläne, alles muss eingehalten werden. Damals gab es auch Lehrpläne, aber zum Beispiel nach einem Buch, man musste dem Buch folgen. Und jetzt gibt es noch viele, viele andere Sachen, die finde ich ...

I: *Ich habe etwas recherchiert und habe entdeckt, dass Sie Bowling spielen. Das letzte Bowlingturnier haben Sie auf dem hohen Platz beendet. Wie haben Sie sich damit anstecken lassen. Haben Sie schon in Deutschland gespielt oder erst in Polen?*

E: In Deutschland habe ich schon von Kind an gekegelt. Kegeln ist technisch bisschen anders. Und dann, als in Olsztyn die erste Bowlingbahn eröffnet wurde, habe ich versucht hier weiterzumachen, obwohl ich auch in Polen schon gekegelt habe. Ich hab' zum Beispiel in der Mannschaft in Krakau, in Jaworzno, in Poznań gespielt. Ich war auch polnische

Meisterin im Kegeln. Und das ist einfach mein Hobby. Bowling ist eine gute Sportart, die man von acht bis achtzig machen kann.

I: *Sie unterrichteten an der Universität und gleichzeitig haben Sie Blinde und Sehbehinderte in OKSWiM trainiert. Ist das Hobby oder Arbeit? Wie arbeitet man mit Sehbehinderten, wenn man nicht alles auf Polnisch genau ausdrücken kann?*

E: Das waren Sehbehinderte, es waren nur ganz wenige, die überhaupt nichts gesehen haben. Das war nur ein Hobby und das war ziemlich kurzfristig. Aber mit ihnen kann man sehr gut zusammenarbeiten. Ich hatte erst bisschen Angst mit denen zu arbeiten. Man denkt, sie sind behindert, man denkt, dass sie sehen überhaupt nichts, sie sind zum Beispiel nicht humorvoll oder ähnliches. Aber die sind humorvoller als manch einer ohne Behinderung, sie machen sogar Späße über sich selbst. Wir haben sehr gut zusammengearbeitet.

I: *Sie waren als Korrektor der Zeitschrift des Polnischen Deutschlehrverbandes, so wie vieler Lehrbücher wie „Alles klar“ oder „Aha! Neu“ tätig. Ich weiß, dass Sie auch als Sprachberater aktiv sind. Arbeiten Sie lieber alleine zu Hause oder mit jungen Leuten als Lehrerin?*

E: Gute Frage. Eigentlich übersetze ich sehr gerne zu Hause oder korrigiere auch Texte. Ich arbeite aber eigentlich gern, vielleicht nicht so sehr mit Schülern, aber mit Studenten. Was ich nicht so sehr mag, sind diese Vorbereitungen, Nachbereitungen und das, was man zu Hause machen muss. Anstatt mich vorzubereiten, übersetze ich lieber. Aber wenn ich schon an der Uni bin und Unterricht mit ihnen habe, das ist schon das, was mir Spaß macht.

I: *Sie gehen in die Rente. Werden Sie weiter als Übersetzer tätig sein? Oder wollen Sie sich endlich voll erholen?*

E: Nein, nein, das wäre vielleicht bisschen zu langweilig. Ich möchte etwas machen, vielleicht Korrekturen und Übersetzungen. Und da kann man sich die Zeit so einteilen, wie man will.

I: *Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken für dieses interessante Gespräch. Das war wirklich ein Vergnügen, mit Ihnen zu arbeiten. Ich muss sagen, dass ich als Studentin sehr viel von Ihnen gelernt habe, obwohl der Anfang sehr schwer war. Im Ruhestand und im Privatleben wünsche ich Ihnen viel Glück. Danke schön.*

Izabela Ramięga (II MU)

Universitäre Forschungsgruppe „Kreatywni“



Joanna Sadowska ist eine Studentin an der Warmia und Masuren Universität. Sie studiert Pädagogik, Fachgebiet: Erwachsenenbildung und Sozialberatung. Joanna ist eine sehr aktive Studentin. Heute erzählt sie von einer universitären Forschungsgruppe, zu der sie gehört.

Jolanta Chodkowska: War Sozialwesen Ihr Traumstudiengang?

Joanna Sadowska: Ich wählte bewusst diesen Studiengang, aber er war kein Traumstudiengang. Erst später bemerkte ich, dass Sozialwesen mich sehr zu interessieren begann. An der Universität konnte ich nur das Bachelor Studium des Sozialwesens machen. Ich möchte mich weiter in derselben Fachrichtung ausbilden. Den Magisterstudiengang wählte ich aus dem Bereich der Pädagogik, Fachgebiet: Erwachsenenbildung und Sozialberatung.

Jolanta Chodkowska: Warum ist Sozialwesen für Sie interessant?

Joanna Sadowska: Sozialwesen beschäftigt sich mit den Problemen der Menschen. Viele Personen sagten mir, dass ich Vertrauen erwecke und den anderen zuhören kann. Wenn ich jemandem helfen kann, fühle ich mich nötig und das macht mir Spaß. Im Studium lerne ich auch Psychologie und Pädagogik. Dank dieses Wissens weiß ich, wie man mit den Menschen, die Probleme haben, umgehen kann.

Jolanta Chodkowska: Gehören Sie zur gewissen universitäre Forschungsgruppe „Kreatywni“?

Joanna Sadowska: Ja, ich gehöre zur universitären Forschungsgruppe des Sozialwesens „Kreatywni“ Drei Jahre lang war ich nur ein Mitglied. Im Oktober wurde ich zur Vorsitzenden dieser universitären Forschungsgruppe gewählt.

Jolanta Chodkowska: Welche Eigenschaften sollte eine Vorsitzende haben?

Joanna Sadowska: Vor allem soll sie mutig sein und kann sich vor den Herausforderungen nicht fürchten. Sie muss neuen Ideen gegenüber jederzeit aufgeschlossen sein. Eine gute Vorsitzende soll engagiert und auch subjektiv sein.

Jolanta Chodkowska: Womit beschäftigt ihr euch?

Joanna Sadowska: Vor allem organisieren wir die Konferenzen, verschiedene Schulungen für Studenten. Wir treffen uns alle zwei Wochen.

Wenn wir mehr Arbeit haben, treffen wir uns häufiger. Bei diesen Treffen sprechen wir auch über unsere Ideen und erweitern unserer Wissen aus dem Bereich des Sozialwesens. Diese Forschungsgruppe integriert die Studenten, wir arbeiten mit anderen Forschungsgruppen mit.

Jolanta Chodkowska: Können Sie etwas über diese Konferenzen sagen?

Joanna Sadowska: Vor allem betreffen diese Konferenzen das Sozialwesen. Wir können an den gesamtpolnischen und internationalen Konferenzen teilnehmen, die an der Uni stattfinden. Wir halten die Referate. Wir machen auch die Poster mit Informationen, die die Konferenz betreffen, und stellen sie während der Konferenz dar. Die letzte Konferenz präsentierte neue Technologie in der Schuler. Die Arbeit mit den Kindern ist auch für uns wichtig.

Jolanta Chodkowska: Hilft ihre Forschungsgruppe den Bedürftigen?

Joanna Sadowska: In freien Momenten helfen die Teilnehmer unserer Forschungsgruppe den Bedürftigen. Wir beschäftigen sich auch mit der wohltätigen Tätigkeit. Wir organisieren die Sammlung des Geldes zugunsten der korrekten Personen. In den Supermärkten sammeln wir Essen und die Reinigungsmittel für arme Menschen. Oft gehen wir auch ins Altenheim und verbringen die Zeit mit älteren Menschen.

Jolanta Chodkowska: Willst du in Zukunft als Sozialarbeiterin arbeiten?

Joanna Sadowska: Ja, natürlich. Ich mag mit den Erwachsenen und Kindern arbeiten. Für mich ist der Kontakt mit anderen sehr wichtig. Ich will den Menschen helfen.

Jolanta Chodkowska (IIFG MU)

Uwe Hahnkamp, ein Deutscher, der schon ein Dutzend Jahre in Polen lebt,

in einem Interview über seiner Vergangenheit, seinem Weg nach Polen und Erfahrungen, die er hier gesammelt hat.

- **Hallo Uwe! Wie geht es Dir? Ich hoffe, dass Du heute in einer guten Stimmung bist, weil ich dir ein paar Fragen stellen möchte!**
- Alles klar, gerne!
- **Sag mir bitte, wie lange Zeit lebst Du schon in Polen? Hast du vorher woanders in Polen gelebt oder wohnst Du von Anfang an in Allenstein?**
- Erstmal habe ich 1997-1998 für ein Semester in Breslau studiert und von 2000-2002 habe ich hier beim Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren gearbeitet. Zwischen 2002 und 2006 war ich in Deutschland und in Allenstein lebe ich seit November 2006.
- **Warum hast Du dich fürs Leben in Polen eigentlich entschieden?**
- Ich bin zu meiner Frau nach Allenstein gezogen. Das Forschungsprojekt, bei dem ich gearbeitet habe, war vorbei, und es gab damals kein neues Projekt oder eine andere Arbeit für mich.
- **Schön! Kannst du mir verraten, unter welchen Umständen du Deine Frau kennengelernt hast?**
- Sie hat damals an der UWM Germanistik studiert und ich war als Lektor der Robert-

Bosch-Stiftung dort und Betreuer des Kreises Junger Germanisten.

- **Und was bist Du von Beruf? Hast du studiert oder eine Ausbildung gemacht?**
- Ich habe Hydrologie an der Universität in Freiburg/Breisgau studiert. In diesem Beruf habe ich aber nie gearbeitet.
- **Schockierend und unerwartet! Warum hast Du also in diesem Beruf nie gearbeitet? Hast du einfach festgestellt, dass das nichts für Dich ist?**
- Nein, der Arbeitsmarkt für Hydrologen hat sich nur während meines Studiums ungünstig entwickelt.
- **Wo hast du nach dem Studium gearbeitet, als Du noch in Deutschland wohntest?**
- Ich war als Mitarbeiter bei einem EU-Forschungsprojekt zu Wassermanagement auf Inseln im Mittelmeer für dessen verwaltungstechnischen Hintergrund zuständig.
- **Womit beschäftigst Du dich jetzt alltäglich? Kannst Du etwas mehr von deiner Arbeit in Polen erzählen?**
- Zum einen arbeite ich bei einer deutschsprachigen Hotline für Haushaltsgeräte, zum anderen beschäftige ich mich mit Übersetzungen und Deutschunterricht; vor allem bin ich als freier Journalist unter anderem für die deutsche Minderheit in Polen (Wochenzeitung) und in Ermland und Masuren (Radio und Monatszeitung) tätig.
- **Das ist ja faszinierend! Du machst so viel, dass Du wahrscheinlich nur kaum Freizeit hast! Und wie ist es dazu gekommen, dass Du als Journalist tätig bist? Interessierstest Du dich früher für Journalismus?**

- Ich war zur Zeit der Entstehung der „Allensteiner Welle“, der Radiosendung für die deutsche Minderheit hier in der Region, mit dabei – als Korrektor und ab und zu Moderator. Später war ich in Münster (neben der Arbeit) bei einer Sendung des Bürgerfunks und habe interessante lokale Themen recherchiert und vorgestellt.
 - **Und wie fühlst Du dich hier? Träumst Du von einer Rückkehr nach Deutschland? Wie oft besuchst du Deine Familie und Freunden in Deutschland?**
 - Ich fühle mich hier sehr wohl, möchte auch nicht weg. Nach Deutschland zurück möchte ich eigentlich nicht, auch wenn mir einige Sachen, vor allem bestimmte Lebensmittel, fehlen. Familie und Freunde in DE versuche ich etwa drei-viermal pro Jahr zu sehen.
 - **Haha, dasselbe hatte ich, als ich in Deutschland lebte – es fehlten mir bestimmte polnische Lebensmittel, vor allem polnische Wurst. Und nach welchen deutschen Lebensmitteln sehnst du am meisten?**
 - Am ehesten Käse, aber auch Säfte oder bestimmte Marmeladen. Inzwischen gibt es eine ganze Menge deutscher Waren in Polen zu kaufen, dennoch fehlt mir ab und zu etwas.
 - **Alles klar! Das kann ich gut verstehen. Und wie waren Deine erste Wochen in Polen? Welche Schwierigkeiten hattest Du?**
 - Da ich lange Polnisch gelernt und deutsch-polnischen Studentenaustausch mit organisiert hatte, und dank verschiedenen Treffen in Polen schon einige Orte kannte, war der Anfang relativ einfach. Beim Studium in Breslau war es anfangs sehr ungewohnt, dauernd Polnisch sprechen zu müssen, seit dieser Zeit ist das kein Problem mehr.
 - **Wann hast Du begonnen, die polnische Sprache zu lernen? Welche Lernmethoden hattest du?**
 - Begonnen habe ich 1990 an der Universität Freiburg in einem so genannten Kurs für Hörer aller Fakultäten. Das war ein ganz normaler Kurs, der hauptsächlich für Slawisten gedacht war, und daher eine solide, wenn auch wenig auf das Sprechen bezogene Grundausbildung.
 - **Du sprichst schon aber gut Polnisch. Ich bin dessen bewusst, dass die polnische Grammatik und Aussprache nicht einfach sind, aber Du kommst damit klar! Kannst Du mir ein paar komische/lustige Situationen beschreiben, die Dich in Polen getroffen haben?**
- (lachend)* Lange her: erste Erfahrung in Gdingen / Gdynia am Skwer Kościuszki auf der Suche nach einer Toilette. Treppe runter, zwei Türen, Dreieck und Kreis – schwierige Entscheidung. Ich habe dann doch richtig gewählt.
- Vor ein paar Jahren: Zug Warschau-Köln (Jan Kiepura Nachtzug), ich unterhalte mich mit einem jungen Mann auf Polnisch, bis wir merken, dass wir beide Deutsche sind – Zeichen einer neuen Zeit.
- Vor kurzem: in einem Hotel in Warschau sprach ich mit den Kellnern Polnisch, sie haben aber nicht aufgehört mit dem Englisch, bis ich noch einmal nachgehakt habe.
- **Ganz lustig! Und wie findest du Polnisch und Polen als ein Land und eine Nationalität? Was wunderte Dich hier besonders? Was gefällt Dir und was magst Du nicht?**
 - Polnisch war am Anfang sehr schwierig, ist aber – wenn man erst einmal die ersten Hürden gemeistert hat und sich mit Tuwims Lokomotywa oder Mickiewiczs Krim-Sonetten herumschlagen kann – eine sehr schöne Sprache.

Als Land ist Polen vielfältig und interessant, mit einigen sehr schönen, ruhigen Ecken. Als Nationalität? Es ist schwierig, dazu etwas zu sagen. Ich versuche, die Einteilung von Menschen nach dieser Kategorie zu vermeiden.

Besonders verwundert mich bis heute immer wieder ein Zwiespalt: dass die Polen zu etwa 95 Prozent katholisch sind, die Läden (im Gegensatz zu Deutschland) aber auch am Sonntag (und sogar am Karfreitag) offen sind.

Mir gefällt, mit welcher Begeisterung manche Menschen sich für die Geschichte ihrer Region interessieren, und sie sogar unbefangen nachspielen. Was ich nicht mag: wenn jemand aus dieser Geschichte ein politisches Instrument macht. Und etwas ganz anderes, was mir nicht gefällt: Autofahren und Parken in Polen – das kostet Nerven! (*lachend*)

- **Ich stimme Dir hundertprozentig zu! Es gibt auch ein paar Stereotypen, die die Polen betreffen, z.B. dass die Polen klauen, Alkoholiker sind, ständig mäkeln, aber auch gastfreudlich und humorvoll sind. Was kannst Du darüber sagen? Was denkst du über Menschen aus Polen?**
- Bezuglich der Polen halten sich viele Vorurteile / Stereotype – vor allem, aber nicht nur in Deutschland – schon sehr lange, werden dadurch aber dennoch nicht zur Wahrheit. Es wird leider zu selten die Frage gestellt, wie sie entstehen / entstanden sind. Menschen sind vor allem eins: unterschiedlich. Ganz egal, in welchem Land. Ich habe sehr viele Polinnen und Polen kennengelernt. Das hilft dabei, nicht alle über einen Kamm zu scheren. Manche sehe ich gerne (immer) wieder (bzw. würde sie gerne wiedersehen), bei anderen kann ich darauf verzichten. Das ist ganz normal und menschlich.

- **Du hast Recht, ich finde auch so. Man sollte den Menschen nicht am Zeug flicken und jede Person als Individuum betrachten.**

Und die letzte Frage: Willst du schon für immer in Allenstein, bzw. Polen bleiben oder hast Du noch einen Umzug vor?

- Im Moment sehe ich keinen Grund, von hier wegzu ziehen.
- **Vielen Dank fürs Gespräch, Uwe! Ich habe viel von Dir erfahren und wünsche Dir alles Gute für die Zukunft!**
- Ich bedanke mich auch! Ich habe das gerne gemacht!

Joanna Landowska



Ein schmales Tor und ein holpriger, schlammiger Innenhof führen zu einem nicht besonders prächtigen Gebäude. Das Innere überrascht aber mit einer Ordnung und gleichzeitig mit einem Farbenspiel. Durch die zwei Stockwerke rennen Kinder im verschiedenen Alter, überall hört man Lachen und Gespräche...

Das Interview mit Mariusz Seferynowicz, der Direktor von der Olsztyner Abteilung der Christlichen Hilfemission für suchtabhängige Menschen "Neue Hoffnung" [Chrześcijańska Misja Pomocy Ludziom Uzależnionym "Nowa Nadzieja"], Initiator des Jugendraums "Klub Narnia".

Was für einen Ort ist eigentlich der "Klub Narnia"?

"Klub Narnia" ist ein Klubraum für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Sie besuchen meistens die Grundschule also sind zwischen 7 und 13. Zurzeit findet man aber hier auch zwei Schüler aus dem Gymnasium, die 15 sind und zwei Schülerinnen aus der Berufsschule. Die kennen wir bereits seit mehreren Jahren!

Könnte man also sagen, dass einige schon "Stammgäste" bei euch sind?

Ja, bestimmt. Es gibt ein Mädchen, die wir seit 8 Jahre kennen und noch ein anderes, das "Narnia" schon das sechste Jahr besucht. Das sind die

Rekordhalterinnen, aber mit vielen Jugendlichen treffen wir uns fast jeden Tag seit zwei oder drei Jahren.

Fast jeden Tag... Wie sieht hier ein Tag aus?

Die Tür öffnen wir vom Montag bis Freitag um 13 Uhr. Die jüngsten Kinder sind aber manchmal schon imstande um 12 Uhr zu kommen, sie beenden ihren Unterricht sehr früh. Manchmal ist jemand schon da. Wenn es warm ist, lassen die Kinder also ihre Rucksäcke hier und gehen noch draußen, zum Spielplatz, der hinter dem Gebäude liegt. Im Winter bleiben sie aber hier drinnen. Nach und nach kommen auch die anderen an. Bis 15:30 gibt es eine freie Zeit. Wir sprechen miteinander, spielen, malen, einige essen etwas oder liegen auf dem Teppich und erholen sich einfach nach dem Tag in der Schule. Ab und zu schauen wir auch etwas zusammen. Das passiert aber selten. Wir wollen Kinder nicht vor die Mattscheibe setzen. Dann kommt die Zeit für das Lernen. Anderthalb Stunden machen die Kinder ihre Hausaufgaben und holen das Versäumte nach. Wer nichts zu tun hat, kann lesen oder zusätzliche Arbeitsblätter machen. Wir sorgen für Ruhe. Danach ist die Mahlzeit und später noch andere Aktivitäten. Wir verabschieden uns um 18:30, am Freitag um 17:30.

Hat dieser Jugendraum etwas Gemeinsames mit dem Buch *Chroniken von Narnia* von C. S. Lewis?

In gewissem Sinne hat er etwas Gemeinsames. Zwar ist es keine unmittelbare Verknüpfung, aber unser Jugendraum ist genauso wie Narnia aus dem Buch ein außergewöhnliches Land, wo sich alle Kinder geborgen fühlen können. Sie

wissen, dass sie hier eine Hilfe, tatsächlich – jede Hilfe – bekommen. Sie machen in Ruhe ihre Hausaufgaben und lernen unter Aufsicht der Freiwilligen, sie können auch mehrmals nachfragen, um etwas besser zu verstehen. Außerdem können sie jeden Tag eine warme Mahlzeit essen. Wir führen auch zahlreiche Gespräche über ihre alltäglichen Probleme.

Viele Kinder können sich schämen oder vielleicht widerwillig in den Klubraum kommen. Wie geht ihr damit um?

Hmm... Jede Tätigkeit, alle Projekte oder Programme, die wir realisieren, beginnen und beenden wir mit der Schaffung einer freundlichen gegenseitigen Beziehung. Ich möchte das betonen und hervorheben – es gibt nichts besseres als ein gutes Verhältnis zwischen zwei Menschen. Auch wenn diese Menschen ganz jung und klein sind. Wir bemühen uns darum, eine Art Familie zu bilden. Ein Kind, um das sich jemand kümmert, fühlt sich geliebt. Ein solches Kind kann man für das zukünftige Leben in der Gesellschaft vorbereiten. Wir versuchen also, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen. Kinder nennen uns "Tante" und "Onkel", wir wollen mit ihnen nicht per "Sie" sein, dass bildet nur unnötige Distanz.

Steht eine Geschichte hinter der Gründung von "Klub Narnia"? Wie ist es eigentlich dazu gekommen, dass du dich entschlossen hast, solch einen Ort zu gründen?

Ich bin davon überzeugt, dass "Narnia" seinen Ursprung in Gottes Willen hatte. Als ich 10 war, ist eine Situation passiert, die mich stark beeinflusst hat. Mein Stiefvater, ein Alkoholiker, ist eines Tages nach Hause gekommen und hat

zu meiner Mutter gesagt: "Hör mal zu, mein Leben hat sich völlig verändert!". Wir wollten das aber nicht glauben. Es ist eine Woche, ein Monat, ein halbes Jahr vergangen und wir haben beobachtet, dass dieser Mann sich wirklich verändert hat. Er war nicht betrunken und hat versucht, seine Kinder mit viel Gefühl zu erziehen. Ich wollte das verstehen; das, was ihm geholfen hat, selbst haben. Das war einfach übernatürlich. Und es war Gott. Er hat ihn verändert. Ich erinnere mich daran, dass meine Eltern die Arbeit mit Süchtigen, Obdachlosen und anderen Bedürftigen begonnen haben. Inmitten dieser Menschen waren ihre Kinder. Ich war damals 11 und wollte auch helfen. Ich habe diese Kinder eingeladen, Butterbrote gemacht, um sie zu ernähren. Häufig habe ich ihnen meine Kleidung geschenkt. Schließlich musste mich meine Mutter zur Ordnung rufen, weil ich nämlich selbst nicht so viel hatte und mir gleich nur das letzte T-Shirt geblieben wäre. Das waren aber nur die Anfänge. Trotzdem bleibt es die ganze Zeit über in meinem Gedächtnis, bis "Narnia" gegründet wurde.

Hilft der Glaube weiterhin?

Selbstverständlich! Wir beten für alle Bedürfnisse. Wir beten wegen riesigen und kleinen, schweren und leichteren Problemen der Kinder und sehen, dass Gott ihrer Bitten erhört. Ihre Glaube wächst auf diese Weise. Manchmal kommen sie aus höchstschwierigen Familien und das hilft ihnen.

Die Chroniken von Narnia hatten ihre Filmproduktionen. Im Internet kann man aber auch kurze Filme mit den Kindern und Betreuern aus "Narnia" finden. Wie sind sie entstanden?

Im Jahr 2012 hat der TV-Sender AXN einen Wettbewerb für Jugendräume im ganz Polen ausgeschrieben. Man sollte darstellen, wie ihr Alltagsleben aussieht, wie sie handeln und auf das Umfeld einwirken. Es waren zwei Etappe. Zuerst haben wir ein plastisches Werk zusammen gestaltet. Wir haben uns entschlossen, auf unseren Namen Bezug zu nehmen und einen Schrank zu bauen. Als einer von drei Jugendräumen sind wir in die nächste Auswahl gekommen und konnten ein Drehbuch selbst bearbeiten. Anhand dieses wurde der erste achtminütige Film gedreht. Leider haben wir nicht gewonnen, es hat aber nicht viel gefehlt. Bei dieser Gelegenheit hat sich herausgestellt, dass unsere Schützlinge echt gute Schauspieler sind. Ihr Engagement, die ganze Atmosphäre... – wir haben zusammen unvergessliche Augenblicke erlebt. Weitere Filme sind später entstanden. Obwohl wir nicht gewonnen haben, hat uns die Teilnahme am Wettbewerb des TV-Senders AXN einen Nutzen seitens des Olsztyner Magistrats gebracht. Wir haben ein neues Gebäude erhalten. Es war jedoch völlig zerstört und hat eine Instandsetzung erfordert. Dazu hat man viel Geld benötigt, das wir nicht hatten und deshalb haben wir den zweiten kurzen Film gedreht. Das war aber schon die Idee der Kinder.

Als ich hier gekommen bin, habe ich an der Wand einen interessanten Text gesehen...
Einen Text von einer unbeholfenen Hand geschrieben... Ich erlaube mir einen Ausschnitt zu zitieren: "Wenn du in Narnia hereintrittst, verändert sich die Welt. Niemand prügelt, schreit oder schimpft. Es ist unwichtig, ob du arm oder reich bist, ob du ein Rom oder Pole bist.

In Narnia sind wir doch alle gleich. Ich fühle mich hier wie unter einer warmen Decke". Alle diese Sätze hat Jordan, einer von unseren ersten Kindern geschrieben. Damals war er 9 Jahre alt. Jetzt ist er fast 18 und besucht den Klubraum nicht mehr. Wir grüßen uns aber ab und zu auf der Straße und wechseln ein paar Worte. Er wohnt in der Nähe.



Hast du irgendeinen Kontakt auch mit anderen "alten" Kindern?

Leider nicht so viel, wie ich haben möchte... Hinter jedem Kind steht eine ganz andere Geschichte. Einige sind herangewachsen und verlassen "Narnia" auf natürliche Weise. Mit anderen hatten wir zu viel Probleme... Komplizierte Situationen in den Familien spiegeln sich in den Beziehungen zu anderen Menschen wider. Nicht immer ist es leicht, mit einem Kind ein freundschaftliches Verhältnis aufzubauen. Es gibt jedoch die Kinder, ja, die Jugendlichen, die uns weiterhin besuchen. Sie erzählen davon, wie es ihnen geht und welche Pläne sie für die Zukunft haben. Ich hoffe, dass sie eines Tages ihre eigene Familie gründen und richtig einschätzen, wie viele Aufmerksamkeit und Hilfe sie hier bekommen haben.

Gosia Zegler